Tacitus

ein

Nachahmer Vergils.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doctorwürde

der

philosophischen Fakultät

der

Universität Erlangen

vorgelegt von

Hans Schmaus.

BAMBERG.

Buchner'sche Buchhandlung.

1887.

Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

Es wäre überflüssig, des näheren auseinanderzusetzen, welch eigenartige Stellung Tacitus in der römischen Schriftstellerwelt einnimmt. Haben ja die Forschungen der letzten Jahrzehnte uns einen ziemlich erschöpfenden Index von der reichen Menge seiner neugebildeten Wörter und Phrasen, seiner kühnen Tropen und Strukturen, seiner umgeänderten Wortbedeutungen zusammengestellt. Doch wurde man sich auch darüber klar, dass die Schriften unseres Historikers neben den Neuschöpfungen auch eine erkleckliche Anzahl von Nachbildungen enthalten. So ersehen wir aus verstreuten Anmerkungen in Klassikerausgaben, aus Berichten in philologischen Zeitschriften, aus selbständigen Abhandlungen, dass Tacitus hauptsächlich an Cicero, Sallust, Vergil, Livius sich angeschlossen, hie und da auch Stellen aus Horaz, Ovid u. a. verwertet hat [1]). Ich will mir nun zur Aufgabe machen, die an Vergil anklingenden taciteischen Stellen, soweit sie schon bekannt sind, zusammenzutragen, diese durch

1) Zur Orientierung über diese Frage dienten mir folgende Ausgaben und Schriften: G. A. Ruperti, Corn. Taciti opera, Hannoverae 1832. K. Nipperdey, Corn. Tacitus, Berlin 1879. C. Heraeus, Corn. Taciti libri historiarum, Leipzig 1877. A. Draeger, Die Annalen des Tacitus, Leipzig 1878. A. Draeger, Das Leben des Agricola von Tacitus, Leipzig 1879.

A. Forbiger, P Verg. Maronis opera, Lipsiae 1872—75. Th. Ladewig, Vergils Gedichte, Berlin 1876.

E. Wölfflin, Phil. 25, 92. 26, 121. 27, 113. A. Draeger, Über Syntax und Stil des Tacitus, Leipzig 1881. C. Goebel, De poetico Tacitei stili colore, Berl. 1859. E. Wolff, Die Sprache des Tacitus, Frankfurt 1879 G. Schoenfeld, De Taciti studiis Sallustianis, Lipsiae 1884. Andere Abhandlungen werden an den passenden Stellen genannt.

eigenes Suchen zu vermehren und dann das ganze Material übersichtlich zu gliedern. Doch bevor ich an die Ausführung des Planes gehe, möchte ich einige Bemerkungen darüber vorausschicken, was man in Rom überhaupt von der Nachahmung hielt und welche Beweggründe Tacitus bei der Wahl seiner Vorbilder leiteten.

Auf den ersten Blick möchte man es für ein Zeichen geistiger Schwachheit halten, wenn einer in den Fussstapfen von diesem oder jenem oder gar von mehreren sich bewegt. Allein bei vorurteilsfreier Erwägung werden wir finden, dass niemand und sei er auch noch so ein erfinderischer Kopf von allen Traditionen der Vergangenheit sich losmachen kann. Nur auf dem Fundamente des Alten lässt sich das Haus des Neuen bauen. Das wussten die Römer und haben deswegen auf allen anderen Gebieten wie auf dem der sprachlichen Darstellung dem Grundsatze gehuldigt, theoretisch wie praktisch, dass Nachahmung nicht verwerflich sei. So sagt z. B. Quintilian 10, 2, 1: Ut invenire primum fuerit sitque praecipuum, sic ea, quae bene inventa sint, utile esse sequi. Und suchen wir nach Beispielen, so bieten sich uns solche aus allen Perioden der römischen Literaturgeschichte. An Cato lehnt sich Sallust, an diesen Frontin, Cicero begeistert einen Quintilian und Lactantius zur Nachahmung, Ennius und Lucrez wirkten auf Vergil ein, und dieser hatte fast alle Poeten der späteren Römerzeit mehr oder minder zu Excerptoren. Wer darf es da einem Tacitus verargen, wenn er dem Beispiel seiner Berufsgenossen folgte, zumal da ihn sein feiner Geschmack nur die entsprechendsten und besten Muster wählen liess? Tacitus war Historiker; darum wählte er zwei Vertreter des genus historicum zum Vorbilde, Sallust und Livius. Weil aber die römische Geschichtschreibung stark rhetorisierte, so schloss er sich auch an einen Redner an, und der war Cicero[1]. Doch zeigt sich sein richtiges Urteil nicht bloss darin, dass er bei Leuten seiner Fächer

---

1) Wölflin bemerkt Phil. 25, 107, dass sich ciceronianische Spuren in Tacitus' Reden, direkten wie indirekten, noch bis an das Ende der Annalen verfolgen lassen.

in die Schule ging, sondern dass er auch die Meister derselben herauszufinden wusste. Wahrscheinlich war in diesem letztern Punkte das Urteil des Quintilian, seines vermutlichen Lehrers[1]), für ihn massgebend, der Sallust und Livius als die bedeutendsten Historiker, Cicero als den grössten Redner Roms bezeichnet[2]).

Doch wie kam Tacitus dazu, Vergil nachzuahmen, er, der Prosaiker, den Dichter? Hiefür gibt es mehrere Gründe. In den Augen der römischen Kunstrichter gilt von den verschiedenen Arten der prosaischen Darstellung die Historie der Poesie als am meisten verwandt. Ich will auch hier wieder ein Zeugnis aus Quintilian anführen 10, 1, 31: Est (historia) proxima poetis et quodammodo carmen solutum et scribitur ad narrandum, non ad probandum; totumque opus non ad actum rei pugnamque prae-

---

1) Siehe Teuffel, Geschichte der röm. Lit. §. 333, 5.

2) Die einschlägigen Stellen finden sich 10, 1, 101, wo er von Sallust und Livius sagt: At non historia cesserit Graecis nec opponere Thucydidi Sallustium verear. Neque indignetur sibi Herodotus aequari T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique candoris tum in contionibus supra quam enarrari potest eloquentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis accommodata sunt; affectus quidem praecipueque eos, qui sunt dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit magis. Über die rhetorische Kunst Ciceros spricht Quintilian 10, 1, 105—112 und schliesst mit den Worten: Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat, cui Cicero valde placebit. Zwar scheint der Ansicht, dass Tacitus treuherzig den Aussprüchen des Quintilian folgte, der Umstand zu widersprechen, dass beide über Domitians wissenschaftliches und dichterisches Streben ein ganz entgegengesetztes Urteil fällten. Quintilian nennt nämlich 4 prooem. 3 den Kaiser in eloquentia eminentissimum und 10, 1, 91 maximum poetarum; Tacitus dagegen sagt von ihm ziemlich bissig Hist. 4, 86 studium litterarum et amorem carminum simulans, quo velaret animum et fratris se aemulationi subduceret. Allein die Verschiedenartigkeit dieser Urteile stammt nicht aus innern, sondern äussern Gründen. Quintilian schrieb seine Institutio oratoria zu Lebzeiten Domitians und hatte von ihm ehrende Beweise des Vertrauens empfangen; er war zum Erzieher der kaiserlichen Neffen ernannt und zur Würde eines Konsuls befördert worden. Tacitus verfasste seine Historien nach dem Tode Domitians, von dem man munkelte, er habe Agricola vergiften lassen.

sentem, sed ad memoriam posteritatis et ingenii famam componitur; ideoque et verbis remotioribus et liberioribus figuris narrandi taedium evitat. Mit diesen Worten ist dem Historiker nicht bloss gestattet, sondern sogar aufgetragen, eine poetische Diktion sich zu erwerben. Tacitus beachtete diese Mahnung und nahm sich hauptsächlich den Dichter der Äneide zum Vorbilde. Diese Wahl zeugt wiederum von seiner gesunden Einsicht. Denn einmal hatte er den Vorgang früherer Historiker, namentlich des Livius, für sich, in denen er manche vergilianische Reminiscenz fand. Dann genoss Vergilius ein hohes Ansehen bei seinen Landsleuten, in nicht minderem Grade wie Homer bei den Griechen, und Zeitgenossen wie Epigonen erkennen neidlos und rühmend seine grosse Bedeutung an[1]. Er wurde aber nicht bloss aufs günstigste beurteilt, sondern auch aufs eifrigste gelesen, von den Knaben in der Schule[2], von den Erwachsenen in ihren Mussestunden[3]. Dadurch wurde man in den Kreisen der Gebildeten mit der vergilianischen Redeweise vollkommen vertraut, ihre Kühnheit fiel infolge des häufigen Gebrauches nicht mehr auf, und der prosaische Schriftsteller verdiente eher Lob als Tadel, in dessen Werken sich Anklänge an Vergil fanden[4]. Schliesslich möchte

---

1) Et profugum Aenean, altae primordia Romae,
Quo nullum Latio clarius exstat opus. Ovid. Art. Am. 3, 337.
Vive, precor; nec tu divinam Aeneida tempta,
Sed longe sequere et vestigia semper adora. Stat. 12, 816.
Plures hodie reperies, qui Ciceronis gloriam quam qui
Vergili detrectent. Tac. Dial. 12.

2) optime institutum est, ut ab Homero atque Vergilio lectio inciperet. Quint. 1, 8, 5.

3) Tityrus et fruges Aeneiaque arma legentur,
Roma triumphati dum caput orbis erit. Ovid. Am. 1, 15, 25.

Auf eine eifrige Lektüre des Vergil lassen auch die vielen Citate aus seinen Dichtungen bei manchem späteren Schriftsteller schliessen, z. B. bei dem Philosophen Seneca.

4) exigitur iam ab oratore etiam poeticus decor, non Accii aut Pacuvii veterno inquinatus, sed ex Horatii et Vergilii et Lucani sacrario prolatus. Tac. Dial. 20.

ich noch darauf aufmerksam machen, dass der Heldenepiker im Stoffe und deshalb auch im Ausdrucke dem antiken Historiker am nächsten steht. Beide erzählen ja hauptsächlich von Kampf und Sieg, von Tod und Niederlage. Die Phraseologie des Lyrikers und Didaktikers dagegen kann der Geschichtschreiber wenig verwenden. Dieser Umstand erklärt zur Genüge, warum Tacitus aus Horaz nur wenige Stellen entlehnte[1]), zugleich auch, warum er seine Nachahmung bei Vergil auf die Äneis beschränkte und die Bukolika und Georgika nicht sonderlich in Betracht zog.

Ich glaube nun sattsam nachgewiesen zu haben, warum Tacitus Vergil nachahmte. Einmal billigten die Römer die Nachahmung durch Wort und Beispiel; dann verlangte man für die Historie poetischen Schmuck; wenn diesen nun Tacitus, soweit er ihn überhaupt entlehnte, hauptsächlich aus Vergil nahm, so beeinflusste ihn hiebei der Vorgang früherer Historiker, der Geschmack der Zeitgenossen, der ähnliche Stoff. Suchen wir nun die weitere Frage zu lösen, was er entlehnte.

I.

Neue Wortbildungen Vergils.

In der 6. Auflage der Ladewigschen Vergilausgabe (besorgt von C. Schaper) befindet sich ein von Ladewig zusammengestelltes Verzeichnis derjenigen Wörter, welche bei Vergil zuerst vorkommen. Diejenigen, welche von Vergil selbst gebildet sein können, sind mit gesperrter Schrift gedruckt. Die Zahl dieser letzteren beträgt 319 und davon finden sich 57 in den Schriften des Tacitus: abolere, adsultus, aggerare, ausum, contiguus, convectare, crebrescere, crudescere, dedignari, degener, effulgere, eluctari, emunire, evincire, gestamen, hebere, immotus, impatiens, inaccessus, inausus, incessere, inclementia, increscere, indefessus, indurescere, infaustus, innectere, intemeratus, invius, iuvenalis, lapsare, lentescere, lustralis, monstrator, obliquare, obumbrare,

1) M. Hertz, Analecta ad carminum Horatianorum historiam II, Vratislaviae 1878 führt bloss 3—4 Stellen an.

penetrabilis, perosus, praedives, praedurus, praesagus, praescius, praevalidus, praevehi, praevenire, rebellis, repercutere, rudimentum, secessus, seminecis, solidare, spiramentum, supervolitare, tabidus, temerare, temptamentum, velamen. Auf den ersten Blick scheint der Umstand, dass Tacitus fast den fünften Teil der nach Ladewigs Meinung von Vergil gebildeten Wörter verwendet hat, ein Bedeutendes zur Lösung unserer Frage beizutragen. Allein wenn man bedenkt, dass das Verzeichnis Ladewigs schon jetzt nicht mehr exakt ist[1]) und im Laufe der Zeit wohl noch eine grössere Beschneidung erfahren wird, dass ferner die meisten der 57 Wörter schon vor Tacitus Gemeingut geworden sind, ausserdem manches derselben bei Tacitus bereits eine andere Bedeutung als bei Vergil besitzt[2]), darf man den Wert dieses Kapitels nicht besonders hoch taxieren. Ich will auch nur solche Stellen namentlich aufführen, die einen ähnlichen Gedanken enthalten.

abolere Sychaeum (i. e. Sychaei memoriam) Aen. 1, 720. *abolere* viri monimenta Aen. 4, 497.	*abolete* memoriam foedissimae noctis Hist. 1, 84[3]).
aboleri dedecus Aen. 11, 789.	*abolere* labem prioris ignominiae Hist. 3, 24. *abolere* ignominiam Hist. 5, 15. *abolendae* infamiae Ann. 1, 3[4]).
aggerat cadavera Georg. 3, 556.	ossa disiecta vel *aggerata* Ann. 1, 61. corporibus caesorum *aggeratis* Ann. 15, 15.

1) So findet sich praevenire schon bei Sallust (Jug. 71, 5 dicit, quae ipse paravisset facere, perfidia clientis sui *praeventa*).

2) So hat z. B. gestamen bei Vergil passiven Sinn (Aen. 7, 246 Priami gestamen), bei Tacitus aktiven (Ann. 2, 2 gestamine lecticae).

3) Val. Max. 8, 14 *abolendo* memoriam hominis. Vergl. auch Liv. 3, 55 cuius rei prope iam memoria *aboleverat*.

4) Liv. 10, 4 quo maturius ignominia *aboleretur*. 25, 6 occasio *abolendae* ignominiae. Just. 36, 1, 2 ad *abolendam* maculam.

Vergil	Tacitus
crudescunt pugnae Aen. 7, 788. *crudescit* pugna Aen. 11, 833.	ubi *crudescere* seditio Hist. 3, 10[1]).
ne quid *inausum* Aut intractatum sceleris dolive fuisset Aen. 8, 205.	quid per hos dies *inausum* intemeratumve vobis? Ann. 1, 42.
Si mihi non animo fixum *immotum*que sederet Aen. 4, 15.	*immotum* fixumque Tiberio fuit Ann. 1, 47[2]).
in multo *lapsantem* sanguine Aen. 2, 551.	illi sanguine suo *lapsantes* Ann. 1, 65[3]).

II.

Neue Phrasenbildungen Vergils.

a) Militärische Ausdrücke.

Am Ende meiner Einleitung habe ich behauptet, dass Tacitus auch wegen der Ähnlichkeit des Stoffes sich den Heldenepiker gerne zum stilistischen Vorbild nahm; beide erzählten ja hauptsächlich kriegerische Ereignisse und benötigten daher auch gleicher Ausdrücke. Diese Behauptung will ich jetzt durch Zusammenstellung mehrerer militärischer Ausdrücke bekräftigen, die Tacitus aus Vergil geschöpft.

Vergil	Tacitus
Quondam *etiam victis* redit in praecordia *virtus* Aen. 2, 367.	et aliquando *etiam victis* ira *virtus*que Agr. 37.
Horridus in *iaculis* et *pelle* Libystidis ursae Aen. 5, 37.	*tergis* ferarum et ingentibus *telis horrentes* Hist. 2, 88[4]).

---

1) Val. Fl. 2, 509 *crudescere* pugnae. Livius gebraucht in gleicher Weise recrudescere: 6, 18 recrudescente seditione, 10, 19 recruduit pugna.

2) Stat. 6, 160 fixum matri *immotumque* manebat. Vergl. auch Liv 21, 44 si hoc bene fixum omnibus, si destinatum animo est. Plin. Ep. 7, 33, 6 si fixum tibi istud ac deliberatum.

3) Ovid. Met. 5, 76 Sanguine, quo late tellus madefacta tepebat, Conciderant lapsi. Sil 7, 610 super tepido *lapsantem* sanguine. Stat. 9, 162 *lapsare* in sanguine.

4) Val. Fl. 1, 486 *Horrentem in iaculis* et parmae luce coruscum. Terga ferarum findet sich bei Verg. 7, 20.

Vergil	Tacitus
belli commercia Turnus *Sustulit* ista prior iam tum Pallante *perempto* Aen. 10, 532.	Vitellio rescriptum Sabini *caede* et incendio Capitolii *dirempta belli commercia* Hist. 3, 81 [1].
Vidi Hecubam centumque nurus Priamumque per *aras* *Sanguine foedantem* quos ipse sacraverat ignis Aen. 2, 501.	domos *aras*que *cruore foedare* Hist. 3, 84. rempublicam *foedare* principis *sanguine* Hist. 1, 26 [2].
viae in *aggere* Aen. 5, 273.	*aggerem viae* Hist. 2, 24. in ipso *viae aggere* Hist. 2, 42. 3, 21. in *aggerem viae* Hist. 3, 23.
Arma inter nubem *caeli* in regione serena Per sudum *rutilare vident* Aen. 8, 528.	*visae* per *caelum* concurrere acies, *rutilantia arma* Hist. 5, 13.
equi lapsu tellure iacentem Aen. 10, 750.	Civilis *lapsu equi* prostratus Hist. 4, 34 [3].
*legit*que *virum vir* Aen. 11, 632.	militari exemplo, quo *vir virum legeret* Hist. 1, 18.
quos *hauserit* (transfixerit) *ensis* Aen. 2, 600. *gladio* latus *haurit* apertum Aen. 10, 314.	*gladio* iugulum *hausisse* Hist. 1, 41 [4].
turrim eductam Aen. 2, 460. *turrim* quam *eduxerat* Aen. 12, 674.	*eductae turres* Ann. 12, 16. *eduxerant turrim* Hist. 4, 30 [5].

1) Ann. 14, 33 belli commercium.

2) Der Ausdruck sanguine oder cruore foedare findet sich bei Lucr. 4, 841. Ovid. Met. 3, 523. 6, 238. 9, 182. 13, 563. Just. 29, 3, 1.

3) Am. Marc. 31, 13, 13 equi lapsu prostratum.

4) Siehe an dieser Stelle Heräus.

5) Cäsar hat exstruere, excitare.

undanti cruore Aen. 10, 908.	*undantem sanguinem* Ann. 6, 39[1]).
spolia derepta Latinis Aen. 11, 193.	*spolia* Romanis *derepta* Ann. 2, 45[2]).
cum *impingeret* agmina muris Aen. 5, 805.	quominus in vallum *impingerentur* Hist. 2, 41. Vitellianus exercitus Flavianis *impingitur* Hist. 3, 22[3]).
rapta ex hoste tropaea Gg. 3, 32. *raptos ex hoste* penates Aen. 1, 378.	signa vexillaque *ex hostibus rapuit* Hist. 2, 43.
spargens hast*ilia* Aen. 11, 650	miss*ilia spargunt* Ger. 6[4]).

Vergil hat zuerst den Ausdruck arma rapere = arma celeriter, raptim capere; ebenso gebraucht er zuerst rapere = raptim ducere, agere. In beider Beziehung folgten ihm Livius und Tacitus. Die hieher gehörigen Stellen sind:

a) rapere = raptim capere.

Arma velit poscatque simul rapiatque iuventus Aen. 7, 340.	rapta arma Hist. 1, 38. raptis armis Hist. 1, 63. 4, 37. rapiuntur arma Hist. 3, 10.
rapit arma Aen. 8, 220.	arma rapuerant Ann. 1, 49. arma rapiunt Ann. 2, 19. 14, 31.
rapto telo Aen. 8, 111.	raptis telis Hist. 3, 80[5]).

1) Liv. 24, 38 sanguine Henna inundabitur. Stat. Theb. 5, 234. 10, 716 undantem cruorem.

2) Hor. Carm. 3, 5, 21 arma militibus derepta.

3) Liv. 27, 18 hostem in aciem impegere. Stat. 7, 28 Ocius impingit Tyriis Danaa agmina muris.

4) Val. Fl. 6, 229 spargens hastilia.

5) Liv. 10, 5 rapta extemplo signa armaque.

Der vollere Ausdruck findet sich z. B. Caes. B. G. 3, 28 celeriter arma ceperunt. Liv. 21, 42 arma raptim capiebat. Curt. 3, 8, 25 raptim arma capiebant.

Die Phrase arma rapere steht ausser den oben erwähnten Stellen noch

b) rapere = raptim ducere.

mille rapit populos Aen. 7, 725.	vexillarios et partem equitum rapienti Hist. 3, 6.
mille rapit Aen. 10, 178.	rapit exercitum Ann. 15, 8.
rapit acer Totam aciem *in* Teucros Aen. 10, 308.	turbam *in* Sequanos *rapit* Hist. 4, 67. exercitum *in* Chattos *rapit* Ann. 1, 56.
atrum (*citum* Peerlcamp) *rapit* agmen Aen. 12, 450.	cohortes alaeque *cito* agmine *rapiuntur* Ann. 4, 25. *citas* cohortes *rapit* Ann. 12, 31[1]).

Über spargere und die beiden Bedeutungen von rapere handelt Dr. Fr. Fröhlich, Einige stilistische und realistische Bemerkungen zur militärischen Phraseologie des Tacitus, Aarau 1886. Zugleich weist er in seinem Programme darauf hin, dass Vergil anschaulichere Verba zum Bezeichnen des Werfens von Geschossen in Mode gebracht habe. Nach dem Vorgange dieses Dichters gebraucht Tacitus so librare, ingerere, torquere, intorquere und das schon erwähnte spargere.

Vergil scheint auch zuerst das Wort globus für die militärische Phraseologie verwendet zu haben. Ihm folgten Livius, Curtius und Tacitus. Die Stellen bei Vergil finden sich Aen. 9, 409 hunc sine me turbare globum. 9, 515 qua globus imminet ingens. 10, 373 qua globus ille virum densissimus urget.

---

zweimal bei Tacitus Hist. 1, 80. 83. Doch hier hat sie die Bedeutung „mit Gewalt die Waffen an sich reissen".

1) Liv. 2, 20 manipulos secum rapit. 3, 23 citatum agmen Tusculum rapit. 23, 36 citatum agmen praeter Capuam rapit. 25, 35 citatum agmen rapiunt. Lucan. 3, 299 agmine rapto. Plin. Pan 14 cum legiones duceres seu — tanta velocitas erat — raperes.

Der vollere Ausdruck findet sich z. B. Liv. 21, 41 peditum agmen raptim agebatur. Curt. 5, 13, 5 raptim agmen ducit. Tac. Hist. 3, 18 auxiliares raptim ductos. Ann. 15, 4 acto raptim agmine.

Aus Livius sei erwähnt 1, 12 cum globo ferocissimorum iuvenum. 4, 29 cum globo fortissimorum iuvenum. 4, 61 globus armatorum.

Curtius hat das livianische globus armatorum 10, 7, 1. Bei Tacitus kommt globus zu häufiger Verwendung z. B. Ger. 13 globo iuvenum. Ann. 1, 25 globos armatorum. 4, 50 firmatae stationes densioribus globis etc.

Aen. 2, 494 lesen wir fit via vi. Diese Phrase ahmte Livius nach 4, 38 vi viam faciunt. An mehreren Stellen aber hat er sie ein wenig geändert, indem er ferro statt vi setzte; 4, 28 heisst es ferro via facienda est, 22, 5 ferro viam fieri, 22, 50 ferro via fit. Tacitus änderte die Phrase noch weiter und schrieb Hist. 4, 20 ferro viam inventuros, Ann. 1, 32 ferro viam patefecit.

Aen. 2, 431 u. f. spricht Äneas:

Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
Testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
Vitavisse *vices,* Danaûm et, si fata fuissent,
Ut caderem meruisse manu.

Ich habe nach den Ausgaben von Ribbeck und Ladewig, welche vices und Danaum von einander trennen, interpungiert und schliesse mich der Erklärung des letzteren an, welcher zu vices den Genetiv belli ergänzt und dann „Wechselfälle des Krieges" übersetzt. Nachwirkungen dieser Stelle zeigen sich vielleicht bei Sil. 3, 13 belli vices novisse, bei Stat. 9, 78 bellique vices ac fata revolvens, 10, 754 belli tentare vices, bei Tac. Agr. 18 has bellorum vices invenit. Sollte es nun nicht auch Ann. 2, 5 vices proeliorum statt vias proeliorum heissen müssen? Es gibt zwei Erklärungen für die jetzige Lesart; die eine nimmt vias im eigentlichen Sinne und übersetzt die „Wege zu den Schlachten"; die andre nimmt vias in uneigentlicher Bedeutung und versteht darunter die „Mittel und Wege, um es zur Schlacht zu bringen". Allein trotz dieser Erklärungen wird man zugeben müssen, dass der Ausdruck etwas Geschraubtes besitze; auch lässt sich keine zutreffende Parallelstelle anführen. Ändert man dagegen vias in vices, was sich paläographisch ganz leicht rechtfertigen lässt, so hat diese Änderung einmal die oben erwähnten ganz ähnlichen

Belegstellen, darunter eine aus Tacitus, für sich; Tacitus hätte vielleicht sogar vices bellorum geschrieben, wenn er diesen Genetiv nicht wegen des bald folgenden belligeranti hätte vermeiden wollen. Dann erhält vices proeliorum eine ausgezeichnete Stütze durch das unmittelbar folgende et quae sibi tertium iam annum belligeranti saeva vel prospera evenissent, was sich wie eine Erklärung des vorhergehenden Ausdruckes ausnimmt. Zwar ist im weiteren Verlauf des Monologes von Germanicus über die Vorzüglichkeit des Seeweges gegenüber dem Landwege die Rede. Allein dieser Gedanke ist erst eine Folgerung aus der Meditation über den bisher erfahrenen Wechsel dss Kriegsglückes, kann also nicht an erster Stelle ins Auge gefasst sein.

Tac. Ann. 2, 78 steht vitare litorum oram. N. Madvig, Adversariorum criticorum ad scriptores Graecos et Latinos vol. III, Hauniae 1884 vermutet litorum moram. Gegen diese Konjektur sprechen Aen. 3, 396 Italique hanc *litoris oram . . . . effuge.* Gg. 2, 44 litoris oram. Liv. 7, 25 ora litoris Antiatis. (Vgl. auch Liv. 38, 18 alterius orae litora.)

b) Ausdrücke verschiedener Art.

consertum tegumen spinis Aen. 3, 594.	*tegumen spina consertum* Ger. 17.
barbara tegmina crurum Aen. 11, 777.	bracas — *barbarum tegmen* — indutus Hist. 2, 20[1]).
conubiis ambire Latinum Aen. 7, 333.	pauci, qui ob nobilitatem pluribus *nuptiis ambiuntur* Ger. 17[2]).

---

1) Ovid. Met. 14, 166 spinis conserto tegmine nullis. Das tac. barbarum tegmen wurde von Ritter mit Unrecht eingeklammert.

2) A. Weidner, Zu Tacitus' Germania, Phil. 41 pag. 367—369 vermutet qui pluris nuptiis ambiunt, was der Originalstelle näher kommt.

lac concretum Gg. 3, 463. *pomis agrestibus* Aen. 7, 111.	cibi simplices: *agrestia poma*, recens fera aut *lac concretum* Ger. 23[1]).
fato urguenti Aen. 2, 653.	*urguentibus* imperii *fatis* Ger. 33[2]).
magna consulta Aen. 11, 410.	*magnis consultis* Hist. 2, 4.
delecta virum *corpora* Aen. 2, 18. *lectissima* matrum *corpora* Aen. 9, 272.	speculatorum *lecta corpora* Hist. 2, 11[3]).
extrema pati Aen. 1, 219.	*extrema passuros* Hist. 2, 46. famem, ferrumque et *extrema passuros* Hist. 4, 59[4]).
propexam barbam Aen. 10, 838[5]).	*propexum* crinem Hist. 4, 61.
Illam omnis *tectis agrisque effusa* iuventus Turbaque miratur matrum et prospectat euntem Aen. 7, 812.	procurrentes ex *agris tectisque* et undique *effusi* insolito spectaculo nimium fruebantur Hist. 4, 62[6]).
Atque illum in praeceps *prono rapit* alveus *amni* Gg. 1, 203.	*prono amne rapti* Hist. 5, 22.

1) agrestia poma findet sich nochmals bei Tacitus, nämlich Ann. 15, 45 per simplicem victum et agrestibus pomis. Vergl. übrigens Wölfflin, Phil. 26, 131.

2) Liv. 5, 22 fato urguente. 5, 36 urguentibus fatis. 22, 43 fato urguente. Lucan. 10, 30 fatis urguentibus.

3) Stat. Theb. 2, 484 iuvenum lectissima corpora. Am. Marc. 24, 5, 2 lecta corpora bestiarum. Vergl. damit Ausdrücke des Nibelungenliedes wie „ritters lîp, kindes lîp" etc.

4) Liv. 8, 25 quae captarum urbium extrema sunt, patiebantur. Amm. Marc. 26, 6, 12 extrema perpeti.

5) Vergl. an dieser Stelle die Vergilausgabe v. Forb.

6) Die Verbindung von ager mit tectum findet sich Liv. 4, 59. 28, 32. Vergl. auch Plin. Pan. 22 non aetas quemquam, non valetudo, non sexus retardavit, quominus oculos insolito spectaculo impleret.

Vergil	Tacitus
malorum *exercet poenas* Aen. 6, 543.	*poenas* de singulis *exercuit* Ann. 1, 44[1]).
subtrahitur solum Aen. 5, 199.	*subtracto solo* Ann. 1, 70[2]).
omnia collustrans Aen. 3, 651.	*collustrans cuncta* Ann. 2, 45[3]).
quae sit *fiducia* capto Aen. 2, 75.	*quae fiducia* reo Ann. 3, 11.
horta*tor scelerum* Aen. 6, 529.	*sceleris* instinc*tor* Hist. 1, 22.
scelerum inven*tor* Aen. 2, 164.	*facinorum* omnium reper*tor* Ann. 4, 11[4]).
doli fabrica*tor* Aen. 2, 264.	machina*tor doli* Ann. 1, 10.
deiectam coniuge tanto Aen. 3, 317[5]).	uxore *deiecta* Ann. 11, 29.
exercere solum Gg. 2, 356.	*solum exercebant* Ann. 13, 54[6]).

Vergil und nach ihm Tacitus gebrauchen invadere für invehi in aliquem (j. anfahren) an folgenden Stellen:

Vergil	Tacitus
invadit Aen. 4, 265.	Vinium Laco minaciter invasit Hist. 1, 33. Caecina Eprium invasit Hist. 2, 53. Agrippa consules invasit Ann. 6, 4.

1) Die klassische Phrase ist poenas repetere ab aliquo.

2) Bei Vergil bedeutet solum den Wasserboden, auf dem die Schiffe sich hinbewegen, bei Tacitus den Erdboden.

3) Cic. Tusc. 5, 23, 65 cum omnia collustrarem oculis.

4) Amm. Marc. 29, 2, 6 tartareus malorum omnium fabricator. Andere ähnliche Stellen siehe bei Forbiger Aen. 2, 164.

5) Forbiger bemerkt zu dieser Stelle: Satis nota sunt deicere aliquem honore, gradu, spe et similia; sed de hominibus caris, quibus privamur, praeter h. l., Tac. Ann. 11, 29 et Hegesippum de excid. Hieros. 2, 18 (ne deiecta coniuge superviveret), qui haud dubie Vergilium imitantur, alibi non videtur inveniri.

6) exercere in der Bedeutung von colere (bearbeiten, pflügen) findet sich noch öfters bei Vergil und Tacitus; ausserdem bei Horaz (paterna rura bobus exercet suis), Livius, Columella, Plinius, Justin u. a.

Vergil gebraucht cognomen für nomen; ihm folgt auch hierin Tacitus, nur dass er anstatt cognomen das aus Sallust genommene cognomentum verwendet. Da die hieher gehörigen Stellen des Vergil bei Ladewig Aen. 3, 702 und die des Tacitus bei Nipperdey Ann. 1, 23 aufgezählt sind und zugleich die Erklärung dieses Sprachgebrauches beigefügt ist, bedarf es hierüber keiner weitern Bemerkung.

Wir wissen aus Erfahrung, dass die Ausgänge der Hexameter in unserm Gedächtnisse gerne haften bleiben. Dass diese Behauptung durch das Beispiel des Tacitus eine Bekräftigung erfahre, sollen folgende Stellen zeigen. Der Rhythmus ist natürlich von Tacitus auf irgend eine Weise beseitigt worden.

Vergil	Tacitus
Ascanium fusis circum *complectitur armis* Aen. 12, 433.	*complecti armis* Hist. 1, 36.
Non datur ac veras *audire et reddere voces* Aen. 1, 409. Nate, tua et notas *audire et reddere voces* Aen. 6, 689.	*audire* condiciones ac *reddere* Hist. 2, 41[1]).
vestigia retro Observata sequor per noctem et *lumine lustro* Aen. 2, 754.	vestigia recentis victoriae *lustrare oculis* Hist. 2, 70[2]).
Luctus, ubique pavor et plurima *mortis imago* Aen. 2, 369.	omni *imagine mortium* Hist. 3, 28. per *mortis imaginem* Ann. 15, 70[3]).
Fata obstant placidasque viri deus *obstruit auris* Aen. 4, 440.	restitit Valentinus *obstruxit*que civitatis suae *aures* Hist. 4, 69[4]).

1) Catull. 64, 166 Nec missas audire queunt nec reddere voces.

2) Lucr. 5, 574 .... loca lumine lustrans.

3) Ovid. Met. 10, 726 .... repetitaque mortis imago. Trist. 1, 11, 23 Quocunque aspexi, nihil est nisi mortis imago. Petron. c. 123 .... lurida mortis imago.

4) Sen. de benef. 3, 17 aures morbus obstruxit. Amm. Marc. 27, 11, 6 aures obstructae.

Jamque faces et saxa[1]) volant, furor *arma ministrat* Aen. 1, 150.	viros *arma*que *ministrant* Hist. 4, 12.
...... fugientibus *ingerit hastas* Aen. 9, 763. 12, 330.	*hastas ingerere* Ann. 2, 81[2]).
...... *expendere poenas* Aen. 10, 669[3]). .... *poenas expendimus* omnes Aen. 11, 258.	neve *poenas expenderet* Ann. 12, 19.
..... *intentant* omnia *mortem* Aen. 1, 91.	*necem intentat* Ann. 14, 62[4]).
Nunc, o nunc liceat crudelem *abrumpere vitam* Aen. 8, 579. Quando aliter nequeo crudelem *abrumpere vitam* Aen. 9, 497.	*abrumperet vitam* Ann. 16, 28[5]).

Andre Stellen finden sich namentlich anfangs des vierten Kapitels.

---

1) Die Verbindung von faces und saxa findet sich dreimal bei Tacitus: Hist. 2, 34 saxaque et faces. Ann. 2, 81 saxa et faces. 14, 45 saxa ac faces.

2) Stat. 9, 708 .... miserantibus ingerit hastas.

3) Die Phrase poenas expendere ist = poenas luere (Strafe erleiden). Koch jedoch in seinem Vergillexikon (Hannover 1875) p. 176 übersetzt sie Aen. 10, 669:

Omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
Duxisti et talis voluisti expendere poenas?

mit „Strafe verhängen". Diese Uebersetzung ist unrichtig; denn voluisti regiert nicht den blossen Infinitiv, sondern den Acc. c. Inf. (talis voluisti me expendere poenas). Übrigens findet sich p. exp. bereits bei Accius (Varro L.L. 7 § 11).

4) Catull. 64, 187 .... ostentant omnia letum.

5) Plin. Ep. 1, 12, 8 vitae retinacula abrupit.

III.

Tropen und Figuren.

Ein hervorstechendes Kennzeichen der dichterischen Rede ist die häufige Anwendung von Tropen und Figuren. Ein Tropus ist dann vorhanden, wenn ein Wort nicht in seiner ursprünglichen und gewöhnlichen Bedeutung gebraucht wird, sondern einen fremden, aber naheliegenden Sinn annimmt; die Figuren dagegen haben es nicht mit der Wortbedeutung zu thun, sondern mit der künstlichen Gestaltung der Sätze und Satzteile. Der angenehme Reiz, den Tropen und Figuren im Gemüte des Hörers oder Lesers erwecken, beruht auf ihrer Neuheit und Anschaulichkeit. Der Einfluss des Dichters auf den Historiker ist in diesem Punkte unverkennbar.

A. Tropen.

Eine Art des Tropus ist die Metonymie (*μετωνυμία*, immutatio). Sie setzt an Stelle des eigentlichen Substantivs ein mit diesem verwandtes uneigentliches oder mit anderen Worten, sie legt einem Substantiv eine fremde, aber naheliegende Bedeutung unter. So werden verwechselt Abstraktum und Konkretum, Produkt und Materie, Ursache und Wirkung u. s. w. Aus Vergil hat Tacitus folgende Metonymien entlehnt:

a) Abstraktum für das Konkretum.

origo = auctor, auctores.

Vergil	Tacitus
Hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo Aen. 12, 166.	Tuistonem et filium Mannum, originem gentis conditoresque Ger. 2. cum origo Juliae gentis Aeneas omnesque Albanorum reges et conditor urbis Romulus spectarentur . Ann. 4, 9[1]).

1) Der eigentliche Ausdruck auctor findet sich Ann. 12, 58 Juliae stirpis auctorem Aeneam. Mit dieser Stelle ist verbunden Romanum Troia demissum,

caedes = caesi, caesorum corpora.

Ingentis Rutulae spectabit caedis acervos Aen. 10, 245.	completur caede quantum inter castra murosque vacui fuit Hist. 3, 29.
ingentem caedis acervum Aen. 11, 207.	stratam innocentium caedibus urbis partem Hist. 3, 70.
	plenae caedibus viae Hist. 4, 1.
	domum omnem caedibus complevisset Ann. 6, 24 [1]).

b) **Wirkung für die Ursache.**

volnus = telum.

derigere volnera Aen. 10, 140.	volnera derigebant Hist. 2, 35.
volnus adactum Aen. 10, 850.	volnus adactum Ann. 1, 61.
	volnus adegit Ann. 6, 35.

c) **Der Ort für die Bewohner.**

forum = qui in foro versantur.

insanum forum G. 2, 502.	insanum forum Dial. 13 [2]).

---

eine Phrase, welche auf Vergil und Horaz zugleich zurückweist. Vergleiche Gg. 3, 35 demissae ab Jove gentis. Aen. 1, 288 Julius, a magno demissum nomen Julo. Hor. Sat. 2, 5, 63 ab alto genus demissum Aenea.

1) Sall Jug. 92 luctu atque caede omnia complentur. (Dagegen Cat. 51 armis *cadaveribus* cruore atque luctu omnia compleri. Jug. 101 omnia constrata telis armis *cadaveribus* et inter ea humus infecta sanguine) Ovid. Trist. 4, 2, 38 Plena ferae caedis, plena cruoris erant. Curt. 4, 16, 5 omnia Persarum caede strata sunt. Plin. Pan. 12 contecti caedibus campi. Just 10, 3, 1 regiam cognatorum caede ac strage principum replet. (Dagegen 2, 11 inter ingentes stratorum hostium catervas.)

2) Hor. Epist. 1, 16, 57 Vir bonus, omne forum quem spectat et omne tribunal.

d) Der Ort für darauf Befindliches.

arae, altaria = quae in aris, altaribus sunt.

castis adolet dum altaria taedis Aen. 7, 71.	precibus et igne puro altaria adolentur Hist. 2, 3.
flammis adolere penates (i. e. focos) Aen. 1, 704.	cruore captivo adolere aras Ann. 14, 30[1]).

Eine zweite und die gebräuchlichste Art des Tropus bildet die Metapher (μεταφορά, translatio). Sie verpflanzt ein Wort aus dem Bereiche, wo es in eigentlichem Sinne steht, auf ein andres, verwandtes Gebiet oder mit andern Worten, sie ist eine abgekürzte Vergleichung (brevior comparatio sagt Quintilian), indem die Vergleichungspartikel beseitigt wird. Die einschlägigen Metaphern sind folgende:

a) Wörter, von Belebtem auf Unbelebtes übertragen.

laborum nova *facies* Aen. 6, 104.	nova laborum *facies* Hist. 3, 30.
fraude loci Aen. 9, 397.	locorum *fraude* Ann. 12, 33[2]).
rebus succurrite *fessis* Aen. 11, 335.	qui *fessis* rebus succurreret Ann. 15, 50[3]).
quam *fessis* finem rebus ferat Aen. 3, 145.	cuncta discordiis civilibus *fessa* Ann. 1, 1.
maestae arae Aen. 3, 64. 5, 48.	*maestos* locos Ann. 1, 61.

1) Lucr. 4, 1229 adolent altaria. Sil. 11, 277 adolere focos. Die nämliche Metonymie finden wir bei den Kompositis von cando und bei ardeo. Aen. 3, 279 incendimus aras. Aen. 8, 285 incensa altaria. Liv. 2, 12 accenso ad sacrificium foculo. Gg. 3, 490 impositis ardent altaria fibris.

2) Ovid. Trist. 4, 2, 34 fraude locorum. Curt. 5, 5, 1. 7, 7, 34 locorum fraude. Sil. 7, 279 fraude locorum. 12, 353 fraude loci.

3) Ovid. Trist. 1, 5, 35 lassis succurrite rebus. Stat. Theb. 4, 756 da fessis in rebus opem. Plin. N. H. 2, 18 Vespasianus Augustus fessis rebus subveniens. Plin. Pan. 8. hoc est unicum auxilium fessis rebus.

vivo sedilia saxo Aen. 1, 167. *vivo* ostia saxo Aen. 3, 688.	*vivo* in saxo Ann. 4, 55[1]).
collis *aspectat* arces Aen. 1, 420.	mare Hiberniam insulam *aspectat* Ann. 12, 32[2]).
Ac me tum primum saevus *circumstetit* horror Aen. 2, 559.	*circumsteterat* Civilem et alius metus Hist. 4, 79[3]).
loca *tacentia* Aen. 6, 265. Horror ubique animo, simul ipsa silentia *terrent* Aen. 2, 755.	*terret* solitudo et *tacentes* loci Hist. 3, 84[4]).

b) Wörter, von Unbelebtem auf Belebtes übertragen.

condere gentem Aen. 1, 33.	sive una Amazonum illos (Zmyrnaeos) *condidisset* Ann. 4, 56[5]).
populos feroces *contundet* Aen. 1, 264.	*contusis* Thraecum gentibus, qui montium editis sine cultu atque eo ferocius agitabant Ann. 4, 46[6]).
excindere gentem Aen. 4, 425. 9, 137. populos *excindere* Aen. 7, 316.	ut hostem *excinderent* Hist. 5, 16. *excindit* hostem Ann. 2, 25.

1) vivum saxum findet sich in Ovids Met. 5, 317. 7, 204. 13, 810.

2) Die Klassiker des goldenen Zeitalters gebrauchen spectare ad oder in. Vergl. auch Agr. 24 quae (pars Britanniae) Hiberniam aspicit. Ger. 5 qua (Germania) Noricum ac Pannoniam aspicit.

3) Liv. 6, 2 cum tanti terrores circumstarent. 6, 9 cum anceps terror Etruscos circumstaret. 42, 65 ingens Romanos terror circumstabat. Amm. Marc. 30, 2, 8 rem Romanam alius circumsteterat metus.

4) Val. Fl. 2, 41 Ipsa quies rerum mundique silentia terrent. Plin. N. H. 5, 7 silere omnia haut alio quam solitudinum horrore.

5) Curt. 6, 2, 14 Scythae, qui Parthos condidere. 8, 10, 11 a Libero patre conditos se esse dicebant. Just. 12, 9, 1 Acensanas Sibosque, quos Hercules condidit. 18, 3, 2 Tyriorum gens condita a Phoenicibus fuit.

6) Enn. Ann. 387 me ferocem contudit. Liv. 27, 2 qui ferocem victoria Hannibalem contudisset.

Scinditur incertum studia in contraria vulgus Aen. 2, 39.	hi discordes in duas factiones *scinduntur* Hist. 1, 13.
fusus humi Aen. 6, 423.	*fusam* humi Ann. 11, 37[1].

c) Wörter, von Konkretem auf Abstraktes übertragen.

rumpit vocem Aen. 2, 129. *rumpit*que hanc pectore vocem Aen. 3, 246. *rumpit*que has imo pectore voces Aen. 11, 377.	*rupta* voce Ann. 6, 20[2].
silentia *rumpere* Aen. 10, 64.	*rupta* taciturnitate Ann. 1, 74[3].
His medium dictis sermonem *abrumpit* Aen. 4, 388.	inceptum sermonem *abrumpere* Ann. 4, 60[4].
spe *praesumite* bellum Aen. 11, 18.	ut aeternitatem famae spe *praesumat* Ann. 11, 7.
animo spem *hausit* inanem Aen. 10, 648. simul hoc animo *hauri* Aen. 12, 26.	expugnationes urbium, populationes agrorum, raptus penatium *hauserant* animo Hist. 1, 51.
Ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus *Fudisset*que preces... Aen. 5, 234. *fundit* preces Aen. 6, 55.	preces diras sublatis ad caelum manibus *fundentes* Ann. 14, 30[5].

1) Ovid. Met. 8, 530 humi fusus.

2) Stat. 6, 136. 11, 676 vocem de pectore rumpit.

3) Lucr. 4, 581 taciturna silentia rumpi. Vergl. auch Ovid. Met. 1, 208. 1, 384. 11, 598. Curt. 9, 2, 30. Val. Fl. 3, 509. 5, 650. Plin. Pan. 55.

4) Georges citiert zwei ähnliche Stellen aus Quintilian inceptum sermonem abrumpere und abrupto, quem inchoaverat, sermone.

5) Nipperdey hat preces, diras fundentes geschrieben. Dass jedoch preces diras nicht durch ein Komma getrennt werden dürfe, zeigt z. B. die Stelle bei Liv. 26, 25 diram exsecrationem in populares composuerunt. Vergl. auch den knapperen Ausdruck in Tac. Ann. 6, 24 Tiberio diras imprecabatur.

Metaphorisch ist auch resultare in folgenden Stellen gebraucht (= resonare).

colles clamore resultant Aen. 5, 150.	cum barbari laeto cantu aut truci sonore subiecta vallium ac resultantis saltus complerent Ann. 1, 65[1]).
Consonat omne nemus strepitu collesque resultant Aen. 8, 305.	

Als einen Tropus bezeichnet Quintilian auch die Hyperbel, die er folgendermassen charakterisiert: Est haec decens veri superiectio. Vergilius und Tacitus ist folgende gemeinsam:

quibus *caelo* te laudibus *aequem?* Aen. 11, 125.	Catonem *caelo aequavit* Ann. 4, 34[2]).

B. Figuren.

1. Zeugma (ζεῦγμα, annexio).

Das Zeugma findet statt, wenn ein Verb sich auf zwei oder mehrere Substantive bezieht, obgleich es dem Sinne nach nur zu einem passt.

tendoque supinas Ad caelum cum voce manus Aen. 3, 177.	manus ac supplices voces ad Tiberium tendens Ann. 2, 29.
caelo palmas cum voce tetendit Aen. 2, 688. Et duplicis cum voce manus ad sidera tendit Aen. 10, 667.	cum voces, cum manus intentarent Ann. 3, 36[3]).

1) Lucan. 7, 482 Pangaeaque saxa resultant. Plin. Pan. 73 resultantia vocibus tecta. Amm. Marc. 29, 1, 23 resultabant omnia truculentae vocis horroribus. 30, 1, 20 cum aedes amplae resultarent. Vergl. auch Liv. 21, 33 repercussae valles.

2) Lucr. 1, 79 nos exaequat victoria caelo.

3) Tibull. 3, 4, 64 Tu modo cum multa bracchia tende prece. Stat. 8, 146 frustraque manus cum voce tetendi. Vergl. dagegen Caes. B. C. 2, 11 ad legatos et exercitum manus supplices tendunt. Sall. Cat. 31 manus supplices ad caelum tendere.

2) Prolepsis (πρόληψις).

Eine Prolepsis erscheint, wenn man einem Substantiv durch ein Adjektiv oder Particip eine Eigenschaft beilegt, die an demselben noch nicht vorhanden ist, sondern erst durch die vom Verbum ausgedrückte Handlung bewirkt wird oder mit andern Worten, wenn ein Adj. oder Part. einen Konsekutivsatz vertritt.

Placatam Eurydicen vitula venerabere caesa Gg. 4, 547.	precabatur placatos patris manes Hist. 3, 25.

3) Allitteration[1]).

Eine Allitteration ist vorhanden, wenn zwei oder mehrere aufeinanderfolgende Wörter mit dem nämlichen Vokal oder Konsonanten beginnen; natürlich müssen diese Wörter in engerer Beziehung zu einander stehen.

*f*ama *f*atisque	Aen. 7, 79.	*f*amam *f*atumque	Agr. 42.
*f*amamque et *f*ata	Aen. 8, 731.		
*v*irtutes *v*irosque	Aen. 1, 566.	*v*irtutem et *v*iros	Hist. 5, 25[2]).
unde *t*remor *t*erris	Gg. 2, 479.	*t*remor *t*errae	Ann. 14, 27[3]).

4) Inversion.

Das temporale cum wird manchmal von seiner eigentlichen Stelle gerückt und leitet nicht den Nebensatz ein, sondern den Hauptsatz (cum inversum). Während aber diese Art der Inversion auch bei Cicero gebräuchlich ist, findet sich später bei Dichtern und Geschichtschreibern öfters die Partikel et oder que statt cum. Die meisten derartigen Beispiele bieten Vergil und Tacitus, so dass wohl auch hier eine Abhängigkeit des Geschichtschreibers

---

1) E. Wölfflin, Die allitterierenden Verbindungen der lateinischen Sprache. München 1881.

2) Catull. 68, 90 virum et virtutum.

3) Lucr. 6, 287 inde tremor terras graviter pertemptat. Plin. Ep. 6, 20, 3 terrae tremor. Flor. 1, 22, 14 terrae tremor. Seneca, Nat. Quaest. 6, 21, 2 non enim sine causa tremorem terrae dixere maiores etc.

vom Dichter zu statuieren ist. Ich will nur ein paar Beispiele zur Illustration anführen und verweise im übrigen auf Drägers historische Syntax II² p. 26 u. 572.

Vix ea fatus erat senior, subito*que* fragore Intonuit laevum Aen. 2, 692.	nondum quartus a victoria mensis, *et* aequabat Hist. 2, 95.
Vix primos inopina quies laxaverat artus, *Et* super incumbens... Aen. 5, 857.	necdum positus metus, *et* rediit Ann. 15, 40.

IV.

Wortstellung.

Quintilian sagt 9, 4, 72: Versum in oratione fieri multo foedissimum est totum, sed etiam in parte deforme; utique si posterior in clausula deprehendatur aut rursus prior in ingressu. Dass Tacitus nicht streng diese Regel befolgte, ersehen wir aus dem bekannten Einleitungssatze der Annalen, der einen Hexameter bildet: Urbem Romam a principio reges habuere. Nipperdey macht an dieser Stelle noch auf 4 weitere Hexameter in Tacitus' Schriften aufmerksam, nämlich:

Ger. 39 (in silvam) auguriis patrum et prisca formidine sacram.
Agr. 10 litore terrarum velut in cuneum tenuatur.
Ann. 3, 44 compererat modica esse et vulgatis leviora.
Ann. 15, 9 subiectis campis magna specie volitabant.

Einer von diesen Versen, nämlich der in der Germania befindliche, scheint aus vergilianischen Reminiscenzen entstanden zu sein; Dräger vergleicht ihn in seiner Schrift „Ueber Syntax und Stil des Tacitus" p. 126 mit folgenden drei Vergilversen:

Gg. 4, 468 et caligantem nigra formidine lucum.
Aen. 7, 172 horrendum silvis et religione parentum.
Aen. 8, 598 (lucus) religione patrum late sacer; undique colles etc.[1]).

Auch in der Stelle Ann. 4, 55 novas ut conderet sedes ist der Rhythmus nicht vollständig ausgemerzt; sie erinnert an

1) Vergl. auch Ovid. Met. 10, 693 Religione sacer prisca.

Aen. 7, 61 primas cum conderet arces. Sonst aber hat Tacitus ängstlich darauf gesehen, alle Versanklänge in den aus Vergil entnommenen Stellen zu beseitigen. Ich will hier an ein paar Beispielen zeigen, welche verschiedenen Mittel er hiezu benützte.

Am häufigsten half er sich mit Veränderung der Wortstellung. Beispiele hiefür sind:

rumōrĕ sĕcūndō Aen. 8, 90.	secundo rumore Ann. 3, 29 [1]).
argēntī pōndŭs ĕt aūrī Aen. 1, 359.	argenti et auri pondus Ann. 3, 53 [2]).
evīctă dŏlōrĕ Aen. 4, 474.	dolore evicta Ann. 12, 68 [3]).
tēndĕrĕ cōntrā Aen. 5, 27. 9, 377. 795.	contra tendere Hist. 4, 16 [4]).

Die Konjunktion hat er geändert in folgender Stelle:

cruda deo viridīsquĕ sĕnēctūs Aen. 6, 304.	cruda ac viridis senectus Agr. 29.

Einen andern Numerus setzte er in folgender Phrase:

sēdĭtĭōnĕ pŏtēns Aen. 11, 340.	seditionibus potens Hist. 2, 86 [5]).

1) Enn. Ann. 535 rumore secundo.

2) Hor. Sat. 1, 1, 41 argenti pondus et auri. Liv. 26, 49 de pondere auri atque argenti. Curt. 3, 11, 20 auri argentique pondus. Just. 25, 1, 5 auri argentique pondus.

3) So Heinsius; Nipperdey hat dolore victa beibehalten.

4) Vergl. noch Tac. Hist. 1, 28 si contra tenderet. Ann. 3, 10 contra . . . tendebant. 4, 3 contra tendentis; ausserdem Lucr. 1, 66 tendere contra. Liv. 35, 51 contra . . . tendentibus. Val. Fl. 6, 362 tendere contra.

5) Die beiden Phrasen stehen in Charakterschilderungen, die ich zur Vergleichung ausschreiben will:

Largus opum et lingua melior, sed frigida bello Dextera, consiliis habitus non futilis auctor, Seditione potens Aen. 11, 338—40.	strenuus manu, sermone promptus, serendae in alios invidiae artifex, discordiis et seditionibus potens, raptor largitor, pace pessimus, bello non spernendus Hist. 2, 86.

Einem aufmerksamen Beobachter kann es wohl nicht entgehen, dass Tacitus bei seiner Schilderung die von Vergil vor Augen hatte. strenuus *manu* ist

Kasus und Wortstellung hat er geändert in

vānă sŭpērstĭtĭō Aen. 8, 187. | superstitione vana Hist. 4, 54.

Wir haben nun gesehen, dass Tacitus das Rhythmische der entlehnten Vergilstellen in der Regel möglichst zu verwischen suchte; doch war er durchaus nicht skrupulös, einzelne Licenzen der dichterischen Wortstellung im weitesten Umfange zu verwenden. Namentlich liefert hiefür den Beweis die Stellung der Präposition zwischen oder hinter ihren Kasus (*ἀναστροφή*, reversio). Wenn auch die Anastrophe nicht bloss bei Vergil, sondern auch bei andern Dichtern, wie Lucrez, Horaz, Ovid u. s. w. in häufige Verwendung kommt, so werde ich im folgenden doch nur vergilianische Stellen zur Vergleichung mit den taciteischen heranziehen; denn einerseits möchte ich nicht zu weitläufig werden und anderseits darf man wohl annehmen, dass Tacitus, wie in so vielen andern Gebieten, auch hier sich hauptsächlich an Vergil anlehnte. Guten Dienst leisteten mir die beiden sorgfältig gearbeiteten Programme: A. Gerber, Nonnulla de usu praepositionum apud Tacitum, Glückstadt 1871. Dr. v. Boltenstern, Bemerkungen über die Wortstellung, insbesondere über die Stellung der Präpositionen in Vergils Äneis, Dramburg 1880.

A. Zwischenstellung der Präposition.

a) Stellung der Präp. zwischen attributives Adjektiv (Adjektiv, Numerale, Pronomen) und Substantiv.

Dieser Gebrauch findet sich auch in der klassischen Latinität; Englmann in der 11. Auflage seiner Grammatik §. 318 bemerkt: „vor die einsilbigen Präpositionen tritt gerne ein betontes Adjektiv, ein Zahlwort und ein Pronomen, besonders qui“. Bei Vergil und Tacitus mehren sich aber die Beispiele bedeutend und dehnen sich zugleich auf die zweisilbigen Präpp. aus. Aus ihrer reichen Menge will ich nur zwei Paare hervorheben, das

---

der Gegensatz von frigida bello *dextera*, sermone promptus deutet auf lingua melior, seditionibus potens deckt sich mit seditione potens (ein geriebener Unruhstifter), largitor ist wohl veranlasst durch largus.

eine wegen der Gleichheit des Gedankens, das andere der zweis. Präp. halber.

disiecta per agmina Aen. 12, 482. 689.	disiectas per catervas Ann. 2, 45.
prima inter limina Aen. 11, 267.	primam intra iuventam Ann. 11, 10.

b) Stellung der Präp. zwischen Substantiv und attributives Adjektiv.

α) zwischen Substantiv und Adjektiv[1]).

pectore ab imo Aen. 1, 485. fronte sub adversa Aen. 1, 166. nemora inter frondea Aen. 1, 191. etc.	Bei Tacitus findet sich kein Beispiel. Zu erwähnen ist, dass Muret Hist. 1, 13 rebus in minoribus schrieb statt des überlieferten rebus minoribus. Doch vergleiche Wölfflin, Phil. 27, 129.

β) zwischen Substantiv und Numerale[2]).

optutu . . . in uno Aen. 1, 495. crimine ab uno Aen. 2, 65.	iudice ab uno Ann. 3, 10.
sedem . . . in unam Aen. 2, 716. verba inter singula Aen. 3, 348. sanguine ab uno Aen. 8, 142.	noctem intra unam Ann. 11, 36.

---

1) Liv. 9, 37 metu in magno. 9, 43 aciem per mediam. 31, 24 dies ante paucos. Dräger führt in seiner Schrift über Tacitus p. 93 noch an: Liv. 30, 7 castris ex incensis. 32, 38 tumultum inter primum. 41, 23 provinciis de controversis; aber Weissenborn beseitigte diese drei Stellen, indem er schrieb: castris incensis ex igne, inter primum tumultum, provocantes de controversiis.

2) Liv. 5, 29 annum post quintum decimum (vielleicht qu. d. p. a. nach den beiden taciteischen Stellen Ann. 1, 62 sextum post cladis annum. 12, 27 quadragesimum post annum). 9, 37 hostium millia ad sexaginta.

γ) zwischen Substantiv und Pronomen.

postis sub ipsos	Aen. 2, 442.	lacu in ipso	Ann. 12, 56.
Jove ... ab ipso	Aen. 4, 356. 377.	urbe ex ipsa	Ann. 12, 56.
socios ... per ipsos	Aen. 5, 188.	senatu in ipso	Ann. 14, 42.
limine in ipso	Aen. 10, 355. 11, 881.	urbe in ipsa	Ann. 14, 53.
pectore in ipso	Aen. 11, 409.	portu in ipso	Ann. 15, 18.
etc.			

parte ex alia	Aen. 10, 362.	partem in aliam	Ann. 11, 3[1]).

c) Stellung der Präp. zwischen attributiven Genetiv und Substantiv.

In der klassischen Prosa steht ein attributiver Genetiv gewöhnlich nur dann vor der Präp., wenn er Relativum ist. Vergil und Tacitus sind auch hierin weiter gegangen; ein paar Beispiele mögen genügen.

Troiae . . . ab oris	Aen. 1, 1.	Arabum e terris	Ann. 6, 28.
regni . . . in parte	Aen. 4, 374.	Germanorum in lucis	Ann. 1, 59.
etc.		etc.	

d) Stellung der Präp. zwischen Substantiv und attributiven Genetiv[2]).

specula de montis	Buc. 8, 59.	ornatum ad urbis	Ann. 3, 72.
thalamo sub fluminis	Gg. 4, 333.	initio ab Suriae	Ann. 4, 5.
litus harenosum ad Libyae	Aen. 4, 257.	sedes inter Vestalium	Ann. 4, 16.
corpus in Aeacidae	Aen. 6, 58.	ripam apud Euphratis	Ann. 6, 31.
fata per Aeneae	Aen. 7, 234.	ripam ad Euphratis	Ann. 6, 37. 12, 11.
gente sub Assaraci	Aen. 9, 643.	paucos inter senum regum	Ann. 11, 10.
		ripam ad Araxis	Ann. 12, 51.

1) Liv. 26, 46 parte in alia.

2) Plin. N. H. 35, 179 scabiem ad iumentorum.

e) Stellung der Präp. zwischen Apposition und Substantiv[1]).

patria ex Ithaca Aen. 3, 613.
rege sub Eurystheo Aen. 8, 292.

oppido a Canopo Ann. 2, 60.
montem apud Erycum Ann. 4, 43.
Arcade ab Evandro Ann. 11, 14.
uxore ab Octavia Ann. 13, 12.

f) Stellung der Präp. zwischen zwei koordinierte Substantive[2]).

Erigonen inter chelasque Gg. 1, 33.
Italiam contra Tiberinaque longe ostia Aen. 1, 13.
flammam inter et hostis Aen. 2, 632.
manus inter maestorumque ora parentum Aen. 2, 681.
Ferner noch Aen. 4, 240. 256. 480. 5, 152. 663. 6, 114. 9, 202. 10, 778.

Judaeam inter Suriamque Hist. 2, 78.
cumulos super et recentia caede vestigia Hist. 3, 19.
viam inter Mosellamque Hist. 4, 77.
Assyrios penes Medosque Hist. 5, 8.
insulam inter Germanosque Hist. 5, 19.
Ferner noch Ann. 3, 49. 64. 4, 5. 50. 55. 59. 69. 6, 9. 33. 12, 31. 32. 14, 4. 9.

B. Nachstellung der Präposition.

Nachdem die Zwischenstellung der Präpp. behandelt ist, erübrigt noch eine Sammlung derjenigen Beispiele, in denen die Anastrophe in des Wortes vollster Bedeutung erscheint und die Präpp. nicht von dem regierten Ausdrucke umrahmt sind, sondern denselben schließen. Diejenigen Arten, welche sich schon in der klassischen Prosa finden (tenus, Stellung einiger Präpp. nach persönl., rel., dem. Pronominibus), werde ich beiseite lassen, so dass noch folgende Fälle bleiben.

---

2) Ovid. Met. 11, 156 iudice sub Tmolo.

1) Caes. B. C. 3, 6 saxa inter et alia loca periculosa. Liv. 22, 3 Faesulas inter Arretiumque. Flor. 1, 41, 3 Cretam inter atque Cyrenas. 1, 45, 2 Rhodanum inter et Rhenum.

a) Stellung der Präp. nach einem alleinstehenden Nomen.

Pergama circum Aen. 1, 466.
altaria circum Aen. 2, 515. 4, 145.
aequora iuxta Aen. 4, 255.
altaria iuxta Aen. 4, 517.
Ferner noch Aen. 5, 370. 6, 166. 8, 310. 631. 11, 816.

umentia ultra Ann. 1, 65.
Tiberim iuxta Ann. 2, 41.
Danuvium ultra Ann. 2, 63.
patribus coram Ann. 3, 24.
Ferner noch Ann. 3, 75. 4, 5. 48. 5, 9. 6, 41. 39. 11, 2. 20. 12, 13. 21. 13, 21. 32. 47. 14, 6. 15, 17. 24. 37. 47. 16, 35.

b) Stellung der Präp. nach einem Substantiv und attributivem Adjektiv.

vicina Ceraunia iuxta Aen. 3, 506. etc.

totis exercitibus coram Ann. 13, 38.

c) Stellung der Präp. nach einem Substantiv und davon abhängigen Genetiv.

arma regum inter Aen. 7, 442.
Jovis fulmina contra Aen. 10, 567.

litora Calabriae contra Ann. 3, 1.
cubiculum Caesaris iuxta Ann. 13, 15.

d) Stellung der Präp. nach zwei koordinierten Substantiven.

frigus caloremque inter Gg. 2, 344.
pagos et compita circum Gg. 2, 382.
spemque metumque inter dubii Aen. 1, 218[1]).
oras et litora circum Aen. 3, 75.
auris et tempora circum Aen. 5, 435.
loricam galeamque inter Aen. 11, 692.
lora et iuga subter Aen. 12, 532.

Amisiam et Lupiam amnes inter Ann. 1, 60.
disque et patria coram Ann. 4, 8.
Laodicenis et Magnetibus simul Ann. 4, 55.
Poppaea et Tigellino coram Ann. 15, 61.

1) Vergl. Tac. Hist. 2, 2 inter spem metumque iactatum. 4, 59 inter

Überschauen wir noch einmal die Liste, so ergeben sich uns zwei Resultate; einmal hat Tacitus alle vom gewöhnlichen Sprachgebrauche der klassischen Prosa abweichenden Stellungen Vergils mit Ausnahme jener zwischen Substantiv und Adjektiv nachgeahmt, nicht schüchtern, sondern in manchen Fällen sein Vorbild überholend, und dann finden sich alle Beispiele hiefür in den Annalen; nur die von Cäsar schon einmal beliebte Stellung zwischen zwei koordinierte Substantive kommt fünfmal in den Historien zur Verwendung[1]). So bewahrheitet sich in diesem Punkte in ganz evidenter Weise die Ansicht von Wölfflin, dass der Stil des Tacitus in seiner Eigentümlichkeit nicht schon von allem Anfang vorhanden war, sondern erst allmählich sich entwickelte und ausbildete[2]). Eine andere Frage ist, ob Tacitus recht daran that, die Anastrophe in seinen Annalen so masslos anzuwenden. Die Dichter können sich mit dem Zwange des Versmasses entschuldigen; bei Tacitus geht sie hervor aus seinem Haschen nach Absonderlichkeiten. Weder vor noch nach ihm hat ein Prosaiker in so ausgiebiger Weise dieses Kapitel bereichert.

Der Einfluss der Dichter zeigt sich auch in der Anastrophe von quin etiam.

---

spem metumque; ausserdem noch Hor. Epist. 1, 4, 12 inter spem curamque, timores inter et iras. Curt. 4, 15, 31 inter spem et desperationem haesitat. 5, 11, 3 inter fidem timoremque haesitans.

1) Vergl. Wölfflins Bemerkungen über die Anastrophe bei Tacitus Phil. 25, 116. Ruperti schrieb noch Agr. 31 verbera inter ac contumelias. Jetzt ist die Stelle nach den Codd. verbessert in „inter verbera ac contumelias“.

2) Wölfflin stellt Phil. 25, 96 die Behauptung auf, „dass in dem Stile des Tacitus nicht nur das Individuelle von dem der Zeit Angehörigen zu scheiden ist, sondern dass das erstere Element in den früheren Schriften noch weniger zur Geltung gelangt, sich im weiteren Verlauf des Schreibens stärkt, und dass schliesslich Tacitus in den Annalen, wir wollen nicht sagen, am besten schreibt, aber eben erst recht der wahre Tacitus ist.

Carmina quin etiam divini pectoris eius Lucr. 1, 731.
Ausus quin etiam iactare voces per umbram Aen. 2, 768.
ausserdem noch Aen. 8, 485.

hortus quin etiam suos patefecit Ann. 15, 39.
ferner noch Ger. 3. 8. 13. 34. 45. Agr. 26. Hist. 2, 17. 64[1]).

Eine Tmesis ist vorhanden, wenn ein zusammengesetztes Wort getrennt wird. Aus Vergil scheint folgendes Beispiel zu stammen:

namque super tibi erunt B. 6, 6.
iamque adeo super unus eram Aen. 2, 567.

at illis vix decumae super portiones erant Hist. 1, 20.

Auch sonst noch finden sich in den Werken des Tacitus dichterische Stellungen; doch ist es nicht immer möglich, ein adäquates Beispiel aus Vergil dafür zu finden. Nur ein Fall sei noch citiert.

Semianimemque sinu germanam amplexa fovebat Aen. 4, 686.
parvulum sinu filium gerens Ann. 1, 40.

V.

Adjektive.

a) Substantivierte Adjektive.

In der Substantivierung neutraler Adjektive, namentlich bei Verbindung mit einem Genetiv, ist Tacitus bedeutend weiter als die früheren Prosaiker gegangen. Dass er auch hier manches aus der Lektüre des Vergil verwertet, beweisen folgende Beispiele:

in tenui labor; at tenuis non gloria Gg. 4, 6.

nobis *in arto* et inglorius labor Ann. 4, 32.

tris navis in *brevia* urguet Aen. 1, 111.
brevibus se credere Aen. 10, 289.

non discerni poterant *brevia* a profundis Ann. 1, 70.
brevia litorum Ann. 6, 33.
breve et incertum Ann. 14, 29.

1) Amm. Marc. 28, 1, 29 Paphius quin etiam et Cornelius senatores sunt interfecti.

In allen diesen Stellen steht brevia = vada, mit dem es Aen. 5, 221 auch verbunden ist brevibus vadis[1]).

obsedere alii telis *angusta* viarum Aen. 2, 332.	praemissis, qui pontes et viarum *angusta* insiderent Hist. 4, 35. per *angusta* et lubrica viarum Hist. 3, 82.
sub *obscurum* noctis Gg. 1, 478.	*obscurum* noctis Hist. 2, 14[2]).
tantum maris Aen. 5, 616.	*tantum* maris Hist. 4, 84.

b) Adjektive (Participien) mit dem Genetiv verbunden.

Die Adjektive, welche von den Lateinern mit dem Genetiv verbunden wurden, hat gesammelt A. Haustein, De Genetivi Adiectivis accommodati in lingua Latina usu, Halis Saxonum 1882. Aus dieser Kollektion ist ersichtlich, dass Vergil 26 Adjektive zuerst mit dem Genetiv konstruierte[3]); sieben davon (expertus, exsors, fallax, impatiens, praescius, securus, trepidus) hat Tacitus ebenfalls mit dem Genetiv verbunden. Nur bei einem (expertus) haben Vergil und Tacitus den nämlichen Genetiv.

expertos belli iuvenes Aen. 10, 173.	militem expertum belli Hist. 4, 76.

Doch fehlen in der Sammlung von Haustein fidens und praestans, welche Vergil ebenfalls zuerst und dann dessen Vorgange folgend Tacitus mit dem Genetiv verbunden hat. Die Stellen sind:

fidens animi Aen. 2, 61.	fidentem animi Ann. 4, 59.
praestans animi Aen. 12, 19.	praestantissimus sapientiae Ann. 6, 6.

Ferner sind noch einige Adjektive in Betracht zu ziehen,

1) Die Griechen gebrauchen so βραχέα.

2) Amm. Marc. 25, 2, 3 obscuro noctis.

3) dives felix fessus opimus (?) rapidus truncus vanus assuetus (?) doctus expertus praesagus praescius fidus praeceps servantissimus tenax impatiens ingratus securus exsors amens fallax fortunatus infelix victus trepidus.

welche zwar schon früher mit dem Genetiv verbunden wurden, aber von Vergil und Tacitus mit dem gleichen.

avidum pugnae Aen. 9, 661. avidus pugnae Aen. 12, 430.	pugnae avidus Hist. 4, 71[1]).
opisque haud indiga nostrae Gg. 2, 428.	externae opis indigam Hist. 3, 48[2]).
spes incerta futuri Aen. 8, 580.	incertus futuri Dial. 13[3]).
haud nescia rerum Aen. 12, 227.	nescium rerum Ann. 2, 46.

Schliesslich ist noch zu erwähnen, dass Vergil, Ovid und Tacitus certus (entschlossen) mit dem Genetiv des Gerunds verbinden.

certus eundi Aen. 4, 554. certus eundi Ovid. Met. 11, 440.	certus desciscendi Hist. 4, 14. certus relinquendae vitae Ann. 4, 34.

c) Adjektive (Participien) mit dem Acc. verbunden.

nudus membra Aen. 8, 425. nuda genu Aen. 1, 320. tempora nudus Aen. 11, 488.	nudae bracchia ac lacertos Ger. 17. nudus omnia praeter pubem Amm. Marc. 31, 16, 6.

d) Adjektive mit dem Ablativ verbunden.

crateres auro solidi Aen. 2, 765.	vasa auro solida Ann. 2, 33. statuas argento vel auro solidas Ann. 13, 10.
tepidaque recentem caede locum Aen. 9, 455.	recentia caede vestigia Hist. 3, 19[4]).
placido...ore Aen.7, 194; 11, 251.	placidus ore Hist. 2, 48.

---

1) Sil. 7, 643 avidus pugnae.

2) Sil. 1, 615 indiga opum.

3) Plin. Ep. 9, 13, 11 incertus futurorum.

4) Vergl. Nipperdey 1, 41.

Hist. 2, 20 heisst es von der Gattin des Caecina: uxorem autem eius Saloninam, quod quamquam in nullius iniuriam, *insignis equo ostroque* veheretur, tamquam laesi gravabantur.

Aen. 4, 134 wird das Leibross der Dido mit den Worten geschildert: *ostroque insignis et auro* stat sonipes. Es dürfte sich wohl empfehlen, in der taciteischen Stelle equo durch auro zu ersetzen; zu veheretur wäre dann curru oder equo zu denken.

Zur Vergleichung kann man noch beiziehen Aen. 5, 133 *auro* ductores longe effulgent *ostroque decori.* 12, 126 ductores *auro* volitant *ostroque* superbi.

e) Adjektive mit dem Infinitiv verbunden.

Zwei Adjektive kommen hier in Betracht, welche von Tacitus nach dem Vorgange Vergils mit dem Infinitiv verbunden wurden: certus (entschlossen) und peritus.

certa mori	Aen. 4, 564.	certus procul urbe degere	Ann. 4, 57[1]).
cantare periti	Buc. 10, 32.	peritus obsequi	Agr. 8[2]).

f) Adjektiv an Stelle eines Genetivs.

*Captivo*que rogi perfundat sanguine flammas Aen. 10, 520.	cruore *captivo* adolere aras Ann. 14, 30.

VI.

Verba.

a) Verbum simplex für das Verbum compositum.

Dieser Sprachgebrauch fand um deswillen bei den Dichtern günstige Aufnahme, weil er ihnen die Versbildung erleichterte. Sie bekamen nämlich zum Ausdrucke desselben Gedankens zwei

1) Weitere Beispiele für die Konstr. von certus mit dem Inf. finden sich bei Dräger, H. S. II[2] p. 376.

2) Ein Beispiel findet sich noch bei Pers. 2, 34 urentes oculos inhibere perita. Halm schrieb früher obsequii; in der 4. Aufl. ist obsequi wieder hergestellt. Siehe übrigens Wölfflin, Phil. 26, 130.

Verba und konnten, je nachdem es ihnen passte, das einfache oder das zusammengesetzte wählen. So heisst es Aen. 3, 1 Postquam *res* Asiae Priamique *evertere* gentem, dagegen Aen. 10, 88 Nosne tibi fluxas Phrygiae *res vertere* fundo. Die Prosaiker des silbernen Zeitalters sind den Dichtern auch auf diesem Wege nachgegangen.

ferre = adferre.

tibi ferre dolorem Aen. 6, 464.	populo id quoque dolorem tulit Ann. 2, 84.

legere = praelegere, praetervehi[1]).

oram Illyrici legis aequoris B. 8, 7. primi legi litoris oram Gg. 2, 44. litora Epiri legimus Aen. 3, 292.	Britanniae latere (vielleicht litore) lecto Agr. 38.

premere = opprimere.

Tris iuxta famulos temere inter tela iacentis Armigerumque Remi premit Aen. 9, 330.	paucos erumpere ausos circumiecti pressere (Halm oppressere) Hist. 4, 2.

crebrescere = percrebrescere, increbescere.

sermonem crebrescere Aen. 12, 222.	crebrescentem famam Hist. 4, 12.

rapere = diripere.

rapiunt incensa feruntque Pergama Aen. 2, 374.	litora et urbes urere vastare rapere Hist. 2, 12[2]). rapi Armeniam Ann. 13, 6.

---

1) legere findet sich noch Liv. 21, 51 oram Italiae legens. 35, 27 litora legens. 36, 21 Aetoliae atque Acarnaniae litora legit. Curt. 10, 1, 16 terram legere. Suet. 3, 11 oram Campaniae legens. praelegere findet sich Liv. 22, 20 praelecta est ora. Ann. 2, 79 oram praelegentes. 6, 1 Campaniam praelegebat. praetervehi gebraucht vorzugsweise die klassische Zeit.

2) Siehe an dieser Stelle Her.

rapere = eripere.

pariterque loquentis vocem animamque rapit Aen. 10, 348.	ut vox pariter et spiritus raperentur Ann. 13, 16.

struere = instruere[1]).

struere aciem Aen. 9, 42.	struere aciem Hist. 4, 24. Vergl. noch Hist. 4, 26. 5, 11.

struere = exstruere[2]).

templa saxo structa Aen. 3, 84.	quae (templa) saxo struuntur Ann. 4, 38.

temnere = contemnere[3]).

Pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes Aen. 10, 737.	haud temnendae manus ductor Hist. 3, 47.

vertere = evertere.

vertere cuncta Aen. 2, 652.	verterent cuncta Hist. 1, 2.
Phrygiae res vertere fundo Aen. 10, 88.	funditus leges versas Ann. 3, 36.
Tyricas olim quae verteret arces Aen. 1, 20.	funditus rempublicam vertet Ann. 3, 54[4]).
ex imo verti Neptunia Troia Aen. 2, 625.	civitatem verti Ann. 3, 54.
vertere ab imo moenia Troiae Aen. 5, 810.	ne Armenia verteretur Ann. 12, 45.
versosque penatis Idomenei Aen. 11, 264.	versa Caesarum subole Ann. 2, 42.

---

1) Liv. 8, 8 structa acies. 9, 31 struebatur acies.

2) Curt. 8, 10, 25 inferiora saxo structa sunt.

3) temnere ist in Prosa ἅπαξ εἰρημένον. Stat. Theb. 2, 570 neque enim temnenda iacebant funera.

4) So möchte ich anstatt funditus rempublicam *trahet* schreiben.

vocare = provocare.

Vergil	Tacitus
vocant hostem Gg. 4, 76.	vocare hostem Ger. 14.
vocat in certamina divos Aen. 6, 172.	Oroden vocare ad pugnam Ann. 6, 34.
und öfters. S. Forb. Gg 3, 193.	und öfters. S. Her. Hist. 4, 80.

b) Intransitive Verba werden transitiv gebraucht.

properare findet sich schon bei Plautus und Sallust mit transitiver Konstruktion, aber Vergil und Tacitus ist die Phrase mortem properare eigentümlich.

Vergil	Tacitus
properet mortem Aen. 9, 401.	mortem properavisset Ann. 2, 31.
	quamvis (mors) properata sit Ann. 13, 17.

Nach dem Vorgange von Vergil und Horaz hat Tacitus personare in der Bedeutung „durchtönen, mit Tönen erfüllen" transitiv gebraucht.

Vergil	Tacitus
personat aequora concha Aen. 6, 171.	
Cerberus regna personat Aen. 6, 418.	amoena litorum personantes Hist. 3, 76.
personet aurem Hor. Epist. 1, 1, 7.	

Ferner haben sudare, triumphare, regnare bei Vergil und Tacitus eine transitive Bedeutung.

Vergil	Tacitus
durae quercus sudabunt roscida mella Buc. 4, 30.	ubi tura balsamaque sudantur Ger. 45[1]).
Pinguia corticibus sudent electra myricae Buc. 8, 53.	
bis triumphatas gentes Gg. 3, 33.	triumphati magis quam victi sunt Ger. 37.
triumphata Corintho Aen. 6, 836.	ne (Mithridates) triumpharetur Ann. 12, 19[2]).

1) Ovid. Met. 10, 308 sudata tura. Calp. Ecl. 8, 176 dulcia mella sudabunt taxi. Just. 36, 3, 4 arbores balsamum sudant.

2) Hor. Carm. 3, 3, 43 triumphatis Medis. Lucan. 2, 90 triumphati Jugur-

terra regnata Lycurgo
Aen. 3, 14.
si unquam regnandam acceperit Albam Aen. 6, 770.
regnata per arva Saturno
Aen. 6, 793.

quae (gentes) regnantur Ger. 25.
Gotones regnantur Ger. 44.
quae (gentes) regnantur
Hist. 1, 16.
in quantum Germani regnantur
Ann. 13, 54[1]).

Diese Konstruktionen sind meistenteils aus der Lektüre griechischer Schriftsteller hervorgegangen; namentlich das persönliche Passiv intransitiver Verba z. B. von *βασιλεύειν*, *θριαμβεύειν* (bei Plutarch) kommt häufig in der griechischen Sprache zum Vorschein.

c) Participia Perfekti werden aoristisch gebraucht.

Dieser Gebrauch findet sich schon in der klassischen Prosa (ratus usus veritus etc.) und wird dann von den Dichtern erweitert. Nach dem Vorgange Vergils gebraucht so Tacitus vectus und operatus.

ventosa per aequora vectis Pontus et ostriferi fauces temptantur Abydi Gg. 1, 206.
per aequora vectos obruit auster Aen. 6, 335.

vectam bubus feminis multa cum veneratione prosequitur
Ger. 40[2]).

---

thae. Flor. 2, 13, 20 per triumphatum mare. Just. 2, 15 triumphatis Spartanis. Noch spätere Schriftsteller wie Lactantius gebrauchen das aktive triumphare transitiv.

1) Das persönliche Passiv von regnare findet sich noch bei Horaz (Carm. 2, 6, 11 regnata Laconi rura Phalanto), Ovid (Her. 10, 69 tellus iusto regnata parenti und öfters) Mela, dem ältern Plinius, Silius.

In allen Stellen bei Tacitus hat regnari die Bedeutung „monarchisch regiert werden, unter einem Könige stehen“.

2) Suet. 6, 28 Sporum lectica vectum comitatus est. Flor. 1, 1, 7 supra cruentum patrem vecta carpento consternatos equos exegit.

Sacra refer Cereri laetis operatus in herbis Gg. 1, 339.	imilitem caedendis materiis operatum turbavere Hist. 5, 20.
	vidit se operatum (opfernd) Ann. 2, 14.
	subole liberalibus studiis operata Ann. 3, 43[1]).

d) Rektion einzelner Verba komposita.

Auf keinem Gebiet war die lateinische Sprache, selbst in der Zeit eines Cicero, so schwankend und einer durchgreifenden Regel bar wie auf dem der Konstruktion der Verba komposita. Den Dichtern war diese Laxheit in Rücksicht auf die Erleichterung des Versbaues erwünscht und sie schufen sogar noch Neuerungen. Dass auch in dieser Beziehung bei Tacitus sich vergilianische Spuren finden, will ich im folgenden darthun. Doch werde ich nur solche Beispiele bringen, die grammatisch und sachlich sich decken.

cum muros adsidet hostis Aen. 11, 304.	moenia urbis adsidens Ann. 4, 58.
	adsidendo castellum Ann. 6, 43[2]).
casus evaserat omnis Gg. 4, 485.	evasisse casum Ann. 14, 6.
pelago innare Aen. 8, 691.	quo levior classis mari innaret Ann. 1, 70[3]).

---

1) Hor. Carm. 3, 14, 6 prodeat iustis operata sacris. Tibull. 2, 5, 95 tunc operata deo pubes discumbet in herba. Ovid. Met. 7, 746 montibus errabat, studiis operata Dianae. Liv. 1, 31 operatum iis sacris se abdidisse. 10, 39 dum hostes operati superstitionibus concilia secreta agunt. Curt. 8, 10, 17 Libero Patri operatum habuit exercitum. Plin. N. H. 33, 70 sidunt rimae et opprimunt operatos (dagegen Tac. Ann. 1, 64 miscetur operantium bellantiumque clamor).

2) Sil. 9, 624 adsidet arces. 12, 453 adsessos Capuae muros. Gewöhnlich wird adsidere mit dem Dativ verbunden, wie Liv. 21, 25 cum adsideret muris und Ciris 268 nostris qui moenibus adsidet hostis.

2) Liv. 21, 26 dummodo innare aquae possent. Sil. 12, 448 innabat pelago classis.

classem . . . adpulit oris Aen. 7, 39.	adpulsas litori navis Hist. 4, 84.
Der Versausgang adpulit oris findet sich noch Aen. 1, 377. 3, 338. 715.	navem tumulo adpulerat Ann. 3, 9.
	ripis adpulsa (corpora) Ann. 6, 19[1]).
avulsaque saxis saxa Aen. 2, 608.	viva ac spirantia (margarita) saxis avelli Agr. 12[2]).

Gemeinsam ist Vergil und Tacitus die Phrase recursare animo.

Multa viri virtus animo multusque recursat Gentis honos Aen. 4, 3.	recursabant animo vetera omina Hist. 2, 78.

Vergleiche noch:

Mox et frumentis labor additus Gg. 1, 150.	inde non loco neque munimentis labor additus Hist. 4, 23[3]).
totum involvit flammis nemus Gg. 2, 308.	sternunt obvios et igni suo involvunt Ann. 14, 30.

Zwar gebraucht Tacitus noch bei manchen andern Verbis kompositis eine dichterische Konstruktion; allein es wäre doch zu gewagt, in allen diesen Fällen, bloss fussend auf der ungewöhnlichen Rektion und ohne ein weiteres Kennzeichen, eine Anlehnung an Vergil erblicken zu wollen.

e) Verba in Verbindung mit einem Infinitiv.

Für diesen Abschnitt ist besonders wichtig H. Krause, De Vergilii usurpatione Infinitivi, Berlin 1878. Aus dem am Schlusse

---

1) Ovid. Fast. 3, 621 ratio te nostris adpulit oris. Liv. 25, 26 classis litori adpulsa est. 28, 36 naves litori adpulsae. Curt. 4, 2, 24 Tyrii navigia litori adpellunt. 4, 3, 18 navigia adpulsa sunt litori. Sil. 8, 159 hinc vestris pelagi vis adpulit oris. Die klassische Prosa verbindet adpellere mit ad, wie Caes. B. C. 2, 43 scaphas ad litus adpulsas habere.

2) Der klassische Sprachgebrauch verbindet avellere mit ab oder ex, seltener de.

3) labor hat in den beiden Stellen einen verschiedenen Sinn; während es bei Vergil „Plage, Schaden“ bedeutet, heisst es bei Tacitus „Mühe, Arbeit“.

angehängten „Infinitivorum a Vergilio usurpatorum summarium" ergibt sich, dass Vergil folgende Verba zuerst mit dem **blossen** Infinitiv verbunden hat: abnego, absisto, accingor, adest, adigo, differo, erubesco, exposco, evaleo, incumbo, impello, impono, insequor, invenio, luctor, musso, oro, praecipito, trepido, sufficio. Von diesen 20 Verben konstruiert Tacitus 7 ebenso, nämlich: accingor, adigo, exposco, incumbo, impello, erubesco, sufficio.

Mox tamen ardentis accingar dicere pugnas Gg. 3, 46.	accingeretur modo navare operam Ann. 15, 51[1]).
tendere adegit Aen. 6, 696.	adegit Parthos mittere Ann. 11, 10.
vertere morsus . . . adegit Aen. 7, 112.	exsequi accusationem adigitur Ann. 4, 29. Ferner findet sich noch nach passiven Formen von adigere der Infinitiv Ann. 4, 45. 6, 27. 41. 11, 25. 12, 4. 59. 13, 25. 14, 24. 15, 35[2]).
audire labores exposcit Aen. 4, 78.	praegredi exposcunt Ann. 14, 13[3]).
Incumbent generis lapsi sarcire ruinas Gg. 4, 249.	Crispus incubuerat delatorem fratris pervertere Hist. 2, 10[4]).
Quidve dolens regina deum tot volvere casus Insignem pietate virum, tot adire labores Impulerit Aen. 1, 9. ferner noch Aen. 2, 55. 520.	Flavianum rerum novarum cupido legati nomen resumere et misceri civilibus armis impulerat Hist. 3, 4. Vergl. noch Ann. 6, 45. 13, 19. 14, 60[5]).

1) accingi mit Inf. bloss bei Verg. und Tac.

2) Dräger II² p. 329.

3) Dräger II² p. 322.

4) incumbere mit Inf. bloss bei Verg. und Tac.

5) Dräger II² p. 327.

Nostra neque erubuit silvas habitare Thalia B. 6, 2.	Caesar non erubuit permittere ultroque incusare casus Ann. 6, 23. ut quidam fingere non erubescunt Ann. 14, 43[1]).
Nec nos obniti contra nec tendere tantum Sufficimus Aen. 5, 22.	certum iam alveo Rhenum quique terminus esse sufficiat Ger. 32[2]).

Die meisten bei Tacitus vorkommenden Beispiele befinden sich in den Annalen, nämlich 18; 2 sind aus den Historien und nur eines aus der Germania.

f) Auslassung des Verbum substantivum.

Ueber die Auslassung des Verb. subst. bei Tacitus schrieb C. Wetzel, De usu Verbi substantivi Tacitino, Cassellis 1876. Derselbe sagt am Schlusse seiner Darstellung: Omissionis frequentis v. subst., quam apud Tacitum invenimus, Vergilii poetae usus proxima analogia est. Beide hatten für die Erweiterung dieses auch in klassischer Prosa erscheinenden Sprachgebrauches ihren Grund, wenn auch einen verschiedenen. Bei Vergil passte oft das V. subst. nicht in den Hexameter; Tacitus liess es aus, um seinem Stile mehr Kürze und Gedrungenheit zu geben.

Ich will im folgenden keine erschöpfende Vergleichung der beiden Schriftsteller bringen, sondern mit der Nebeneinanderstellung ein paar ähnlicher Fälle mich begnügen.

1) Sätze mit postquam.

Postquam prima quies epulis mensaeque remotae Aen. 1, 723.	postquam ex eventu fides Hist. 1, 22. postquam nulla dictis fides Hist. 2, 72.

1) Dräger II[2] p. 343.

2) Dräger II[2] p. 302.

Vergl. auch über die behandelten Verba die Dissertation von J. Schmidt, De usu infinitivi apud Lucanum, Valerium Flaccum, Silium Italicum, Halis 1881.

quae talia postquam effatus Tarchon Aen. 10, 299.	postquam digressi Ann. 2, 9[1]).
Phineia postquam Clausa domus mensasque metu liquere priores Aen. 3, 212.	postquam bellatum apud Actium atque omnem potentiam ad unum conferri pacis interfuit Hist. 1, 1[2]).

2) Sätze mit ubi.

Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis Aen. 2, 634.	quod ubi cognitum hosti Agr. 26. ubi ventum ad aggerem Ann. 12, 35[3]).

3) Sätze mit donec.

restinctus donec vapor omnis et omnes Quattuor amissis servatae a peste carinae Aen. 5, 698—9.	donec pulsi hostes Agr. 26. donec id quoque vetitum Ann. 4, 74.

4) Sätze mit quia.

Ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas Aen. 12, 808.	quia initio caedis orto difficilis modus Hist. 1, 39.

5) Relativsätze.

quod cuique repertum rimanti, telum ira facit Aen. 7, 507.	raptis, quod cuique obvium, telis Hist. 3, 80.

Vergl. noch:

nec tanta superbia victis (est) Aen. 1, 529.	nec tantam Vespasiano superbiam (esse) Hist. 3, 66.

---

1) Sall. Jug. 109 postquam congressi.

2) Sall. Jug. 79 postquam utrimque legiones, item classes fusae fugataeque, et alteri alteros aliquantum attriverant.

3) Sall. Jug. 77 ubi ea impetrata.

VII.

Adverbielle Ausdrücke.

a) male in Verbindung mit einem Adjektiv.

Über diesen Sprachgebrauch bemerkt Forbiger zu Aen. 2, 23: male haud raro Adiectivis additum vitiosam aliquam virtutis, quae Adiectivo exprimitur, rationem indicat, quae alterutram in partem modum excedit, ut per se et parum et nimium significare possit; plerumque tamen defectum aliquem indicans idem est quod non satis, minus, parum, nostrum nicht recht, ideoque non tam fortiter negat quam simplex negatio non. Vergl. auch Handii Tursellinum III, 584. male in der Bedeutung von nimium steht Hor. Carm. 1, 17, 25 ne male dispari (allzu ungleich) incontinentes iniciat manus. male fidus dagegen, was zuerst sich findet Verg. Aen. 2, 23 statio male fida heisst „zu wenig treu". Es steht noch bei Ovid. Trist. 1, 6, 13 rebus male fidus acerbis. Tac. Hist. 1, 52 male fidas provincias. Ann. 11, 19 natio Frisiorum infensa aut male fida. Amm. Marc. 24, 2, 11 Ormizdam ut male fidum incessebant. 30, 7, 8 male fido quidem, sed utili commento. 31, 10, 11 male fidam gentem.

b) sine fine an Stelle eines attributiven Adjektivs.

Ich will auch hier anführen, was Forbiger zu Aen. 10, 636 sagt: Constat vocem sine esse inter eas praepositiones, quibus Romani liberius utantur, ita ut haud raro a simplici substantivo suspensa cum ablativo suo adiectivum aliquod vel participium circumscribat. Beispiele für diese Behauptung finden sich in allen Zeitaltern der lateinischen Sprache. So lesen wir bei Plautus uxor sine dote, bei Cicero Tusc. 1, 22, 51 animum sine corpore. 2, 3, 7 lectionem sine ulla delectatione. 4, 6, 13 sine ratione animi elationem. 5, 16, 48 vir temperatus, constans, sine metu; am weitesten ist Ovid gegangen, in dessen Metamorphosen sich folgende Stellen finden: rostrum sine acumine, sine fruge sine arbore tellus, rudis et sine pectore miles, vis sine pondere, valles sine flumine, columbae sine labe, herbae sine viribus, nomen sine

corpore, corpora sine membris, silex color corpus sine sanguine, letum sine sanguine, munus sine nomine, res sine nomine, tumuli sine corpore, pretium sine fine. Es diente diese Konstr. dazu, um dem sehr fühlbaren Mangel an negativen Adjectiven einigermassen abzuhelfen. Für unseren Zweck kommt in Betracht Aen. 1, 279 imperium sine fine (= infinitum) und Hist. 4, 8 sine fine (= immoderatam) dominationem.

c) instar montis.

Instar montis. equum divinae Palladis arte Aedificant Aen. 2, 15.	instar montium eductae pyramides Ann. 2, 61.

VIII.

Präpositionen.

a) de nomine = a nomine[1]).

Romanosque suo de nomine dicet Aen. 1, 277.	ut ederent ludos, qui de nomine Augusti Augustales vocarentur Ann. 1, 15.
nunc fama, minores Italiam dixisse ducis de nomine gentem Aen. 1, 532.	multaque de nomine eius et oraclum Phrixi celebrant Ann. 6, 34[2]).
Mercatique solum, facti de nomine Byrsam Aen. 1, 367.	
Ferner noch Aen. 3, 18. 8, 54. 9, 387.	

1) Lucr. 6, 908 quem magneta vocant patrio de nomine Graeci. Ovid. Met. 7, 381 stagnumque suo de nomine fecit. 13, 648 quem dicta suo de nomine tellus Andros habet. 14, 434 quem rite Canentem nomine de nymphae veteres dixere Camenae. Fast. 3, 77 patrioque vocat de nomine mensem.

Vergl. dagegen Liv. 38, 4 in sinum maris *ab nomine* propinquae urbis Ambracium appellatum. Ovid. Fast. 5, 78 Junius *a* iuvenum *nomine* dictus.

2) Vielleicht ist vocant ausgefallen und zu schreiben: feruntque se Thessalis ortos, qua . . . repetivit multaque de nomine eius vocant. Et (= etiam) oraclum Phrixi celebrant; nec quisquam. . . .

b) in = inter.

socios partitur in omnes Aen. 1, 194.	curam dilectus in consules partitur Hist. 3, 58[1]).

c) in zur Bezeichnung des Zweckes und der Folge.

Urit odoratam nocturna in lumina cedrum Aen. 7, 13.	ut in usum nocturni luminis urerentur Ann. 15, 44[2]).
glomerantur (apes) in orbem Gg. 4, 79.	legiones glomerabantur in testudinem Hist. 3, 31. in testudinem conglobatos Ann. 13, 39[3]).
Tum vero omne mihi visum considere in ignis Ilium Aen. 2, 624. at non viderunt moenia Troiae Neptuni fabricata manu considere in ignis? Aen. 9, 145.	cum omnia sacra profanaque in ignes considerent Hist. 3, 33[4]).
compositi in turmas Aen. 11, 599.	in numeros legionis composuerat Hist. 1, 87. in numerum legionis composuerat Ann. 2, 80.

---

1) Die gewöhnliche Konstr. ist partiri(e) inter. Bei Cäsar findet sie sich B. G. 7, 55. 8, 35. B. C. 1, 38. 73; bei Livius 9, 12. 14. 42, 31; bei Sallust Jug. 43 provincias inter se partiverant (vergl. Tac. Ann. 12, 30 regnum inter se partivere).

Die Phrase partiri curam weist auf Verg. Aen. 11, 822 quicum partiri curas.

2) G. Klemm, De breviloquentiae Taciteae quibusdam generibus, Lips. 1881 glaubte in usum nocturni luminis *verterentur* ändern zu müssen.

3) Ovid. Met. 13, 604 glomerata (favilla) corpus in unum. Lucan. 5, 715 glomerantur in orbes. Stat. Theb. 2, 585 glomerantur in unum Ogygidae.

4) in igne M, Nipp.; in ignem Heins. Halm; in ignes Ernesti, Heraeus.

Nec pingues unam in faciem nascuntur olivae Gg. 2, 85.
Curvata in montis faciem circumstetit unda Gg. 4, 361.
In faciem Aeneae Aen. 10, 637.

amnis insulam in faciem stagni opplevit Hist. 5, 23.
dum in faciem pacis veniretur Ann. 13, 38.

IX.

Appositionen.

a) Verbindung der Apposition mit dem Nomen.

In der Regel tritt die Apposition asyndetisch zum Nomen. Heräus führt jedoch Hist. 4, 26, 7 mehrere Beispiele aus Tacitus an, in denen Nomen und Apposition durch et, que oder ve verbunden sind, z. B. Hist. 4, 26 tamquam nos amnes quoque et vetera imperii munimenta desererent, und erkennt in diesem Sprachgebrauch eine Neuerung der Dichter; aus Vergil citiert er Aen. 8, 241 at specus et Caci detecta adparuit ingens regia.

b) Substantiv statt eines attributiven Adjectivs.

Bekannt sind Beispiele wie victor exercitus, tiro exercitus. Bei Vergil findet sich zuerst bellator equus Gg. 2, 145. Aen. 10, 891. 11, 89. Er scheint zur Bildung dieses Ausdruckes durch die Lektüre des Theokrit veranlasst worden zu sein, der Id. 15, 51 schreibt *πολεμιστὴς ἵππος*. bellator equus steht noch bei Ovid. Met. 15, 368. Fast. 2, 12. Val. Fl. 2, 386. Sil. 7, 68. Tac. Ger. 14. Bei Sall. Cat. 7 lesen wir militaribus equis.

c) Apposition zu einem Satze.

Proinde tona eloquio, *solitum* tibi Aen. 11, 383.

clarorum virorum facta moresque posteris tradere, antiquitus *usitatum*, ne nostris quidem temporibus aetas omisit Agr. 1.
machinas etiam, *insolitum* sibi, ausi Hist. 4, 23.

laetum *augurium*, Fabio Valenti exercituique ipso profectionis die aquila leni meatu, prout agmen incederet, velut dux viae praevolavit Hist. 1, 62.

primus turbas invasit agrestes Aeneas, *omen* pugnae, stravitque Latinos Aen. 10, 310.

interea pulcherrimum *augurium*, octo aquilae petere silvas et intrare visae imperatorem advertere Ann. 2, 17.

nuntiavere accolae Euphraten nulla imbrium vi sponte et immensum attolli, simul albentibus spumis in modum diadematis sinuare orbes, *auspicium* prosperi transgressus Ann. 6, 37.

X.

Dativ.

a) Dativ, abhängig von einem Substantiv.

Dräger bespricht diesen Gebrauch in seiner historischen Syntax I² p. 442. Doch gehören nicht alle Beispiele, die er da aufzählt, wie z. B. Ann. 3, 40 virtuti pretium. Ann. 1, 56 id genti caput, unter diese Rubrik; denn in diesen ist der Dativ nicht von dem Substantiv, sondern von dem gesetzten oder zu ergänzenden Verbum esse abhängig. Man wird dies erkennen, wenn man die Citate vollständiger gibt: Ann. 3, 40 nec nisi virtuti pretium esset. Ann. 1, 56 id genti caput sc. erat. Hist. 2, 78 illa Suriae, hoc Judaeae caput est. Hist. 4, 69 quod bello caput sc. esset? Hist. 5, 8 Hierosolyma genti caput sc. est[1]). Wenn wir jedoch

1) Vergl. auch Liv. 23, 10 brevi caput Italiae omni Capuam fore. Verg. Aen. 10, 203 ipsa (Mantua) caput populis sc. est. Forbiger bemerkt bei letzterer Stelle: in quibus omnibus locis Dativum non a substantivo,

auch von diesen nicht zutreffenden Fällen absehen, so bleibt doch noch eine Menge taciteischer Beispiele für diese Spracherscheinung. Für uns kommen indes nur wenige in Betracht.

Auxiliumque viae[1]) veteris tellure recludit Thesauros Aen. 1, 358.	Augustus subsidia dominationi Cl. Marcellum, M. Agrippam extulit Ann. 1, 3.
	causam seditioni Hist. 4, 19.
causam lacrimis Aen. 3, 305.	causam discordiae Ann. 1, 27.
	causas bello Ann. 2, 64.
solacia victo Aen. 5, 367.	suprema victis solacia Hist. 3, 84.

b) Dativ zur Bezeichnung der Richtung.

In dieser Beziehung ist kein Einfluss Vergils auf Tacitus zu verzeichnen. Entlehnte er vom Dichter eine Stelle, die einen solchen Dativ enthielt, so gebrauchte er statt desselben einen Präpositionalausdruck.

Diva *solo* fixos oculos aversa tenebat Aen. 1, 482. 6, 469.	fixis *in terram* oculis Hist. 4, 72.
caelo palmas tetendit Aen. 2, 688.	sublatis *ad caelum* manibus Ann. 44, 30.
tua *terris* didita fama Aen. 8, 132.	ditidā *per provincias* famā Ann. 11, 1.

---

sed a verbo (plerumque esse) sive addito sive intellegendo pendere satis constat.

Ist jedoch das Substantiv nicht von esse, sondern von caput abhängig, so setzt Tacitus den Genetiv. Hist. 1, 68 Aventicum gentis caput. Hist. 2, 32 caput rerum Romam. Ann. 3, 43 Augustodunum caput gentis. Ann. 13, 39 caput gentis Artaxata.

1) Kann zwar als Genetiv, aber ebensowohl als Dativ gefasst werden.

2) Lucr. 2, 1136 konstruiert didere mit in: in venas cibus diditur. Vergl. auch Diod. Sic. 4, 47 διαδοθείσης τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον.

c) Dativ zur Bezeichnung des Zweckes.

Über den Dat. fin. bei Tacitus schrieb V. Knös, De Dativi finalis qui dicitur usu Taciteo, Upsalae 1878. Ich habe kein Beispiel gefunden, das Tacitus aus Vergil entlehnt hätte. Ladewig vergleicht zwar Aen. 7, 761 ibat bello[1]) mit Ann. 1, 51 incessit itineri et proelio; aber diese Zusammenstellung ist unbegründet, da bello ein Richtungsdativ, itineri et proelio Zweckdative sind. Derselbe Unterschied ist zwischen Aen. 12, 464 sternere Morti und Ann. 1, 23 centurionem morti deposcit. Zweifelhaft kann man sein, ob nicht die Vergilstelle Aen. 8, 606 bello lecta iuventus zu der taciteischen Ann. 12, 40 lecta armis iuventus die Veranlassung gab. bello ist entschieden Zweckdativ; nicht auch armis (= bello)? Die Übereinstimmung zwischen beiden Stellen ist zu gross, als dass man der Übersetzung von Nipperdey und Dräger „ausgesucht mit Rücksicht auf die Bewaffnung" ohne weiters Glauben schenken möchte[2]).

d) Part. Dativ zur Bezeichnung des örtl. Standpunktes.

Hierüber hat geschrieben C. Hauser, Der part. Dativ des örtlichen und geistigen Standpunktes nach Ursprung und Gebrauch bei den latein. Schriftstellern, Bozen 1878. In der Regel steht das Part. Präs. (Sing. oder Plur.) z. B. Caes. B. C. 3, 80 venientibus. Liv. 32, 4 eunti. Suet. Vesp. 1 euntibus etc. Durch

---

1) Vollständig lautet der Vers: Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello. Forbiger bemerkt hiezu: proles pulcherrima-bello aut significat fortissimam bello, quae locum intellegendi ratio poeta dignissima videtur, aut bello, pro in bellum positum, cum ibat coniungendum, quod Thielio placet. Erstere Erklärung ist nicht statthaft; es handelt sich nämlich um das Erscheinen der Bundesgenossen des Turnus auf dem Kriegsschauplatze, und der Dichter suchte dies mit möglichster Variation des Ausdruckes darzustellen. Die Phrasen Aen. 7, 647 primus *init bellum*, 7, 744 Et te montosae *misere in proelia* Nersae zwingen uns, bello mit ibat zu verbinden. (Auch der schöne Sprosse des Hippolytus zog in den Krieg.)

2) Vergl. Stat. Theb. 2, 484 iuvenum fidos *lectissima bello* corpora ... sollicitat.

den Einfluss Vergils kam auch das Part. Perf. der Deponentia in Gebrauch. Infolge metrischen Bedürfnisses steht Aen. 2, 713 Est urbe egressis tumulus templumque vetustum. Ihm folgten Plin. N. H. 6, 78 transgressis Indum et cum eo decurrentibus. 14, 12 Padum transgressis. Tac. Agr. 10 transgressis[1]).

Der Dat. iudicantis findet sich bei Vergil noch nicht und tritt zum ersten Male bei Livius auf.

XI.

Genetiv.

Über den Genetiv bei Tacitus schrieb U. Zernial, Selecta quaedam capita ex Genetivi usu Taciteo, Gottingae 1864. Ein paar zu diesem Kapitel gehörige Abschnitte fanden schon bei Behandlung der Adjektive eine Besprechung, so dass nur weniges noch zur Vergleichung bleibt.

uber agri	Aen. 7, 262.		
ubere glaebae	Aen. 1, 531. 3, 164.	ubere agri	Hist. 3, 34.
ubere glaebae	Lucan. 3, 68.		

uber wird zuerst von Vergil in der übertragenen Bedeutung „Fruchtbarkeit“ gebraucht. Vergl. das homerische οὖθαρ ἀρούρης.

oculorum orbis	Aen. 12, 670.	oculorum orbes	Hist. 4, 81.

Während oculorum orbis bei Vergil = oculi ist (ardentis oculorum orbis ad moenia torsit), bedeutet es bei Tacitus palpebrae (precabatur principem, ut genas et oculorum orbes dignaretur respergere oris excremento). Denselben Ausdruck und in der nämlichen Bedeutung wie bei Tacitus fand ich Amm. Marc. 25, 1, 12 qua per cavernas minutas et orbibus oculorum adfixas parcius visitur. Vergl. noch Soph. Ant. 974 ὀμμάτων κύκλοις.

obice saxi	Gg. 4, 422.	obices saxorum	Hist. 4, 71.

Schliesslich sei noch darauf hingewiesen, dass die vielgenannte inconcinnitas des Tacitus, neben dem poeticus color und der bre-

---

1) In seiner 4. Ausgabe ist Halm dem Vorschlage eines älteren Kritikers gefolgt und hat geschrieben: in universam fama est transgressa, sed . . .

vitas ein charakteristischer Zug seiner Rede, zum Teil durch die Lektüre der Dichter hervorgerufen wurde.

sociis tunc arma capessant Edico, et dira bellum cum gente gerendum Aen. 3, 234.	cum alii in palatium rediret, alii capitolium peteret, plerique rostra occupanda censerent Hist. 1, 39.
Di Jovis in tectis iram miserantur inanem Amborum et tantos mortalibus esse labores Aen. 10, 758.	dum scelera principis et finem adesse imperio iaciunt Ann. 15, 50.
non vitae gaudia quaero Nec fas, sed gnato Manis perferre sub imos Aen. 11, 180.	quia nullum crimen neque iubere caedem fratris palam audebat Ann. 13, 15[1]).

Nachträglich sei noch bemerkt, dass Vergil und Tacitus allein abitus in der Bedeutung „Ausgang“ gebrauchen.

Obiciunt equites sese ad divortia nota Hinc atque hinc omnemque abitum custode coronant Aen. 9, 379.	Ceteri terga praebuere, difficili effugio, quia circumiecta vehicula saepserant abitus Ann. 14, 37.

1) Dräger wenigstens statuiert hier eine Inconcinnität, während Nipperdey nach crimen ein erat ergänzt.